MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

17 (11.1.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-131047

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 17. Freitag, 11. Januar 1907. (Mittagblatt.)

Das „rote Gespenst" in Frankreich.

(Von unserm Pariser Korrespondenten.)

F. Paris, 8. Januar.

Der böse Geist allgemeiner Unzufriedenheit, die in sozialistischen Formeln Ausdruck zu finden und Trost und Genugtuung zu suchen pflegt, greift bei unseren Nachbarn jenseits der Vogesen in bedenklichem Maße um sich. Er hat nicht nur einen großen Teil der staatlichen Unterbeamten — z. B. Briefträger und Douaniers — zu Gefolgsleuten der Sozialdemokratie gemacht, sondern sogar unter den unmittelbaren Vertretern der Staatsautorität, den Lehrern und Polizeibeamten, viele Anhänger gewonnen. Die Pariser Schutzleute haben bereits wiederholt einer tiefgehenden Verstimmung Ausdruck gegeben. Zwar ist es dem Polizeipräfekten Lépine bis jetzt gelungen, die Bewegung niederzuhalten und die Auflösung einer Art von Polizistensyndikat mit ausgesprochen sozialistischen Tendenzen zu erzwingen, aber die Unzufriedenheit besteht fort, und es ist ein offenes Geheimnis, daß sozialistische Polizisten unter ihren Kameraden erfolgreiche Propaganda machen. In dem benachbarten Tours sind gestern Abend 50 Schutzleute verabschiedet worden, weil sie einen Anschlag hatten drucken lassen, in dem sie verschiedene Forderungen aufstellten und den ersten Beigeordneten der Stadt scharf angriffen. Der Polizeidienst wird dort einstweilen von Gendarmen und Soldaten versehen.

Es wäre nicht wunderbar, wenn diese mit den entlassenen Polizisten gemeinsame Sache machten. Daß die sozialistischen Ideen auch in der französischen Armee weit verbreitet sind, kann nicht geleugnet werden. Man erinnert sich noch des Bekenntnisses, das der frühere Leutnant Tisserand-Delange am Vorabend des 1. Mai in der Pariser Arbeiterbörse aussprach, er und viele seiner Kameraden seien seit langem Sozialisten. Man erinnert sich auch noch des Rundschreibens, durch das Etienne vor einigen Monaten die kommandierenden Generale anwies, etwaige antimilitaristisch-sozialistische Offiziere und Unteroffiziere zu melden und an jeder Propaganda zu verhindern. Es ist bekannt, daß während der letzten Manöver mehrere Meutereien sozialistischer Reservisten vorgekommen sind. Sie hatten unter Absingen der „Internationale" den Gehorsam verweigert. Seitdem sind wiederholt Fälle gemeldet worden, wo Soldaten sich durch den revolutionären Sang „C'est la lutte finale" als Sozialisten bekannten. Eine ständige Rubrik der nationalistischen Zeitungen, die solche an sich genügend ernsten Vorfälle noch zu übertreiben pflegen, trägt die Ueberschrift „L'Internationale à la caserne". Jetzt hat sich, wie bereits gemeldet, eine solche Kundgebung sogar in einer Kaserne der Garde républicaine ereignet. Das Kriegsministerium hat der Meldung der „Humanité" über die Vorgänge in der Kaserne am Boulevard Henri IV. allerdings ein Dementi widerfahren lassen, aber dieses betrifft nur unwesentliche Einzelheiten und bestätigt im übrigen, daß Mannschaften der 1. und 2. Schwadron der Garde zu Pferde „unter Absingen verschiedener Lieder" gegen einen Befehl protestiert haben. Das genügt denn doch vollauf! Die „Humanité" behauptet heute, mehrere Gardisten hätten sich ausdrücklich bei ihr bedankt, da sie durch Veröffentlichung des Vorfalls vom 1. Januar die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Unzufriedenheit der Garde républicaine gelenkt habe.

Die Verpflichtung zur Dankbarkeit! Sie macht in Verbindung mit der straffen, musterhaften Disziplin, dem festen, vorbildlichen Zusammenhalten, die Stärke der Sozialdemokratie, in Frankreich wenigstens, aus. Bei zwei Gelegenheiten hat sich jüngst die treue Ergebenheit der französischen Sozialisten für die gemeinsame Sache in einem Maße, das Bewunderung und Anerkennung verdient, gezeigt, einmal bei der geschäftlichen Krisis der „Humanité", zu deren Rettung sich die Freunde Jean Jaurès zusammengeschart haben, um in kurzer Zeit die nötigen Tausende aufzubringen, und dann eben jetzt bei der Unterstützung der streikenden Schuharbeiter in Fougères. Die Leser der „Humanité" allein haben für diese in wenigen Tagen Centime nach Centime nicht weniger als 14 000 Francs aufgebracht. Außerdem haben sich viele von ihnen bereit erklärt, Kinder von streikenden Arbeitern bei sich aufzunehmen, um den ausständigen Genossen die Fortführung des Streikes zu ermöglichen. Die betreffenden Kinder, 80 an der Zahl, treffen Mittwoch Nachmittag am Bahnhof Mont-Parnasse in Paris ein. Die Sozialisten beabsichtigen, bei dieser Gelegenheit eine große Kundgebung zu veranstalten.

In Fougères, der betriebsamen Industriestadt im Departement Ille-et-Vilaine, wird seit acht Wochen gestreikt. 7500 Arbeiter und 25 Arbeitgeber sind durch den Konflikt betroffen. Die Schuhfabrikanten haben die Forderungen der Arbeiter abgelehnt, da ihre Annahme sie nach ihrer Behauptung zum Bankerott brächte. Sie haben sich dann zum Lock-out entschlossen, dem die endgültige Schließung der Fabriken folgen soll, wenn die Arbeiter nicht Mittwoch Morgen in die Werkstätten zurückkehren. Die Mehrzahl der Arbeiter ist aber entschlossen, den Kampf unter Führung der roten Syndikate fortzusetzen. Nur die Anhänger der klerikal-antisozialistischen Arbeiterpartei Biétrys, der „Gelben", sind gewillt, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen. Die Sozialisten werden sicher versuchen, sie daran zu verhindern. Da die Behörden — treu dem Wort eines französischen Politikers, daß der Staat die Pflicht habe, im Notfall die ganze Armee zum Schutz eines einzigen Arbeiters, der arbeiten will, aufzubieten — die Freiheit der Arbeit mit allen Mitteln wider die roten Terroristen verteidigen wollen, werden sich ernste Zusammenstöße zwischen Arbeitern und Truppen kaum vermeiden lassen. Das sozialistische Hauptquartier in Paris hat mehrere Deputierte nach Fougères gesandt.

Einen großen Sieg haben die Sozialisten soeben in Toulouse davongetragen. Die Arbeiter der Südwestbahn streikten, um die Entlassung eines mißliebigen Beamten zu erzwingen. Jetzt hat sich die Gesellschaft zur Entlassung des Verhaßten entschlossen. Die Streikenden haben sich daraufhin zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit erklärt. Dagegen sind die Kundgebungen, die von den Pariser Sozialisten wochenlang Sonntag für Sonntag zur vollständigen Durchführung der Sonntagsruhe veranstaltet worden sind, bisher ohne Erfolg geblieben. Die Manifestanten haben nur hier und da auf ihrem Wege ein Geschäft zum Schließen gezwungen. An den Sonntagen vor Weihnachten war zu Manifestationen keine Veranlassung, da das Gesetz vom 13. Juli 1906 das Offenbleiben der Geschäfte an diesen Tagen ausdrücklich gestattet. Jetzt wollen die Sozialisten die „Sonntagsruhe-Unruhen" aber in vollem Umfang wiederbeginnen lassen und am 20. Januar eine neue große Manifestation auf der Place de la République veranstalten. In den Kreisen der Handlungsgehilfen haben sie durch diese Bewegung viele Anhänger gewonnen, die jetzt auf deren Fahne schwören, die ihren Traum vom freien Sonntagsgenuß zu verwirklichen suchen.

Die Reichstags-Wahlbewegung.

Ueberraschungen.

✓ Unser Karlsruher Bureau schreibt uns: Wenn auch die Aufstellung der Kandidaten für den Reichstag im Großherzogtum Baden als vollzogen betrachtet werden darf, so sind doch einige Ueberraschungen in der Form von Sonderkandidaturen in nächster Zeit nicht ausgeschlossen. Eine solche Ueberraschung war ja bereits die Aufstellung der Zentrumskandidatur im 10. Wahlkreise (Karlsruhe-Bruchsal). Ursprünglich hatte das Zentrum dem konservativen Kandidaten seine Unterstützung zugesichert, wie ja auch im 12. und 13. Wahlkreise. Da drohte die Sozialdemokratie dem Zentrum mit Revanche im Oberlande — die Sozialdemokratie hätte bei einer sofortigen Unterstützung des konservativen Kandidaten seitens des Zentrums leicht Schiffbruch erleiden können — und das Zentrum verstand! Er erfolgte nun in Karlsruhe urplötzlich die Aufstellung des Landgerichtsrats Schmidt, und auch für den 13. Wahlkreis (Bretten-Sinsheim) soll das Zentrum die Aufstellung einer eigenen Kandidatur erwägen und bereits den Landtagsabg. Freiherrn von Mentzingen ausersehen haben. Die Betrogenen wären natürlich die Konservativen, die im Vertrauen auf die Versprechungen des Zentrums-Wahlfeldmarschalls Geistl, Rat Wacker in Karlsruhe, Heidelberg und Bretten Kandidaten aufstellten. Mit Unterstützung des Zentrums hätten sie gute Aussichten in Karlsruhe, glänzende in Bretten-Sinsheim gehabt. So aber ist hier der Sieg des seitherigen Abg. Müller (natl.) wahrscheinlich, in Karlsruhe der des Sozialdemokraten Geck. Das wäre freilich eine heilsame Lehre für die Konservativen, fernerhin nicht mehr auf die Ehrlichkeit des Zentrums zu bauen. Für die Stichwahlen am 5. Februar haben wir in Baden auf ein Zusammengehen des Zentrums mit der Sozialdemokratie zu rechnen. Daran ist heute nicht mehr zu zweifeln; zu einem offenen Bündnis braucht es dabei garnicht zu kommen. Das Zentrum wird in den Wahlkreisen, wo Sozialdemokratie und Liberalismus einander gegenüberstehen, Wahlenthaltung proklamieren, wohingegen die Sozialdemokratie das Zentrum im Kampfe gegen den Liberalismus unterstützen wird. Die Koalition: Zentrum-Sozialdemokratie drückt natürlich die Wahlaussichten des badischen Liberalismus sehr herab. Dieser hat in den Wahlkreisen des Oberlandes bei einer solchen Gestaltung des Stichwahlkampfes nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn er schon im ersten Wahlgang einen erheblichen Stimmenzuwachs konstatieren darf. Die Hoffnungen hierauf sind allerdings große und auch wohlbegründete: aus allen Wahlkreisen wird

---

Sachsenschädel.

Ein Roman von der roten Erde

von Walther Schulte vom Brühl.

(Nachdruck verboten.)

46) (Fortsetzung.)

XXVIII.

Deutschland war im wesentlichen von den Feinden gesäubert. Wie mit einem Besen war die Fremdherrschaft weggefegt. In der Neujahrsnacht 1814 zog Blücher bei Laub über den Rhein, um das Werk der Befreiung vollständig zu machen.

Mehr noch als vordem waren alle Teile des Vaterlandes von diesem Kriege in Mitleidenschaft gezogen worden, denn nicht nur die wehrhafte Jugend war zum Kampfe ausgerückt, auch kaum erwachsene Knaben, ernste Männer und Familienväter und sogar Greise waren zu den Fahnen geeilt. Schwere Sorgen um liebe Angehörige lebten und bebten in jeder Familie. Nun aber wußte man, warum solche Opfer gebracht wurden, und das ganze deutsche Volk war in fieberhafter Erwartung. Und während die Truppen in unaufhaltsamem Siegeslauf in das Herz des feindlichen Landes drangen, wurde daheim unermüdlich an dem großen Liebeswerke für die Krieger, für die Verwundeten und die notleidenden Angehörigen der Kämpfer geschafft. In Lüttgenschiedeck hatten sich die Pastorin und Katarina Brüggemann vereinigt, die Arbeit zu organisieren. Sie teilten die Leinwand aus, die zu Scharpie gezupft wurde, sie leiteten die Kränzchen, die mehrere Male in der Woche sich versammelten, und in denen man fleißig für die Soldaten im Felde nähte und strickte. Und einer jeden, die hilfreich die Hände rührte, war es nicht anders, als mühe sie sich für den Bräutigam, den Gatten, den Bruder oder einen lieben Angehörigen.

Jede Kunde von einem neuen Siege entfachte neue, ungeheure Begeisterung, in der die zitternden Seufzer der Sorge verklangen. Man suchte sich gegenseitig aufzurichten in Hoffnung, suchte die Ungewißheit tapfer zu ertragen. Man wußte ja, daß der Postdienst sich sehr schwierig gestaltete, daß man nicht pünktlich auf Briefe rechnen konnte.

Einmal war doch Nachricht vom Henrich auf dem Schultenhofe eingetroffen. Er schrieb an den Vater, daß er sich trotz aller großen Strapazen wohl befinde, daß er oft der Heimat gedenke und daß es ihm ein Trost sei, zu wissen, daß der Vater jetzt gewiß einmal mit ihm einig sei, und zwar darin, daß dem Bonaparte das Handwerk gelegt werden müsse, und daß dazu auch Schulten Henrich das seine beitrage. Im übrigen sei er ehrlich bestrebt, seinem Vater und sich selber keine Schande zu machen. Er wisse ja nicht, wie sich in der Heimat seine Sachen anließen. Aber wenn es das Schicksal nicht füge, daß er auf dem väterlichen Hof seine Kraft betätigen könne, dann wolle er dafür sorgen, daß er als ein tüchtiger Soldat später zu Brot und Ansehen käme. Seine Vorgesetzten seien ihm günstig gesinnt, und er habe Aussicht, weiter zu kommen. Im übrigen gedenke er seiner Angehörigen ohne Bitterkeit, und er bäte den Vater, ihm gegenüber dasselbe zu tun, damit er in Frieden sterben könne, wenn das blutige Kriegerschicksal das etwa so fügen solle.

Diese Wendung machte den Schulten wieder einmal ganz rabiat. Er hatte an allem auf dem Hofe etwas auszusetzen und behauptete, seitdem der Henrich fort wäre, verludere die ganze Wirtschaft. Das solle anders werden, wenn der Junge erst wieder von den Soldaten zurück wäre. Wenn der Henrich aber bleiben sollte, was der liebe Herrgott verhüten möge, dann wolle er sich nicht weiter ärger, dann gäbe er den ganzen Krempel auf, verkaufe den Hof oder verpachte ihn und würde sehen, wie er mit seiner Rente herumkäme. Und wenn dann die Schultin Einwendungen machte, es wären doch auch noch andere Kinder da, dann wurde er gröber als je und kränkte sie mit der Behauptung, er hätte nur einen anständigen Erbsohn, und das wäre der Henrich. Auf den liege er nichts kommen. Und daß er sich oft mit dem in den Haaren gelegen, das mache gar nichts, das gehöre dazu, und er freue sich nur, daß der Junge auch was zu bestellen habe und seinen eigenen Kopf hätte. Das bewiese ja nur, daß er seines Blutes sei und kein elender Duckmäuser und Waschlappen.

Um diese Zeit erhielt auch Katarina Brüggemann einige Zeilen ihres ehemaligen Bräutigams. Jetzt ginge es scharf her, und man wüßte nicht, ob man am nächsten Abend noch am Leben sei, schrieb er. Da wollte er ihr denn wenigstens noch sagen, daß er über jene Kränkung von damals, die ihn in der Rage zu den Franzosen getrieben habe, längst hinweg sei, und daß, in seinen Gedanken wenigstens, alles wieder so wäre, wie es gewesen. Sie hätten doch in schlimmer Lage einst fest zueinander gestanden und hätten sich alles gegeben. Da könne man doch nie wieder ganz fremd zueinander werden, und so möchte sie dann auch seiner in Freundschaft gedenken und noch eine Träne für ihn übrig haben, wenn er fallen sollte, und ein herzliches Willkomm, wenn es ihm vielleicht vergönnt sei, die Heimat wiederzusehen.

Katarina war tief bewegt, und als sie ihrem Bruder den Brief zeigte, erklärte sie, bisher hätte sie gedacht, wenn es zwischen ihr und dem Henrich wieder in die Reihe kommen sollte, dann müsse er, der Henrich, den ersten Schritt tun, nun aber würde sie selber ihm zuerst wieder die Hand reichen. Und wenn der Henrich nichts mehr von ihr wissen wollte, oder sich am Ende gar inzwischen mit einer andern versprochen habe, dann wüßte sie, was sie zu tun habe.

„Na, un wat hest Du denn tau dann? sagte Dirk in seiner ruhigen Art.

„Dann geb ich mein Geld an die Armen und geh als Pflegerin in ein Krankenhaus."

„Nich öwel," brummte Dirk. „Dewer vorher überlegen wi us dat dann noch en bitken, mien Deern." —

Und der Krieg ging weiter und forderte schwere Opfer. Etliche aus dem Kirchenspiel kehrten als kriegsuntaugliche Krüppel zurück. Unter ihnen war auch der Schulzbamers Wilm, der mit andern bergischen Truppen von den Franzosen wieder zu den Landsleuten übergegangen war. Aber er hatte nicht lange Freude davon, denn in einem Treffen fuhr ihm unversehens eine eine feindliche Kugel ins Knie, und das Bein mußte ihm abge-

MARCHIVUM

ein ganz eminenter Zulauf zu den liberalen Wählerversammlungen gemeldet; die Stimmung in den liberalen Wählerkreisen ist überall eine ganz vorzügliche und erfolgverheißende. — Ueberraschungen werden auch einige Sonderkandidaturen bringen, die sich gegenwärtig vorbereiten. So drohen die Konservativen mit der Aufstellung einer Mittelstandskandidatur für den 9. Wahlkreis (Pforzheim-Durlach), falls ihnen das Zentrum in Bretten-Sinsheim eine eigene Kandidatur gegenüberstellt. Im 1. Wahlkreis (Konstanz-Ueberlingen) gärt es unter den Sozialdemokraten, die dem Revisionisten Krohn eine Sonderkandidatur gegenüberstellen wollen; im 2. Wahlkreis (Villingen-Donaueschingen) wollen hinwiederum die Zentrumsarbeiter von der Kandidatur des ultra-agrarischen Abg. Duffner nichts wissen und planen eine „christliche Arbeiter"-Kandidatur. Die Parteileitungen der Sozialdemokratie und des Zentrums geben sich natürlich alle Mühe, diese Streitigkeiten aus der Welt zu schaffen; bislang freilich ohne einen nennenswerten Erfolg.

Ein erfreulicher Beschluß.

Karlsruhe, 10. Jan. Einen erfreulichen Beschluß, der von politischem Verständnis Zeugnis ablegt, haben die Konservativen des 6. Wahlbezirks Lahr-Wolfach-Ettenheim gefaßt, indem sie in einem öffentlichen Aufruf ihre Gesinnungsgenossen auffordern, für den demokratischen Blockkandidaten Direktor Heimburger im ersten Wahlgang einzutreten. „Wir tun dies," so heißt es in der offiziellen Erklärung, „ohne von unserm Programm etwas preis zu geben, weil wir unter den diesmaligen Verhältnissen auf diese Weise dem vaterländischen Interessen am besten zu dienen glauben". — Soweit übrigens bekannt wird, dürften auch im Karlsruher Bezirk die Konservativen für den freisinnigen Blockkandidaten eintreten. Die Konservativen handeln damit nur im Sinne ihres Wahlaufrufs, in dem es u. a. heißt:

„Wir Konservativen aber können und werden die Reichsleitung nicht im Stiche lassen in ihrer Aufgabe, des Vaterlandes Ehre, Macht und nationale Würde zu wahren und durchzusetzen, sei es zum Schutze des Deutschen Reiches selbst, sei es zu dem seiner teuer erkauften, mit dem Blute zahlreicher Söhne unseres Landes tapfer verteidigten Kolonien. Denn deren wirtschaftlichen Erschließung und Besiedelung ist nur unter dieser Vorbedingung erreichbar. Nur dann können wir von einer den Verhältnissen jener Länder angepaßten, zielbewußten und geordneten Verwaltung erwarten und hoffen, daß sie, unseren finanziellen Mitteln Rechnung tragend, die Entwicklung unserer Kolonien zum Nutzen des deutschen Mutterlandes im Rahmen der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit der Regierung wahrnimmt und fördert. Wir lehnen unzulässige Eingriffe in diese Verantwortlichkeit, insbesondere in die Kriegsführung und in die Kommandogewalt über die bewaffnete Macht ab und dulden eine Nebenregierung dabei nicht, von welcher Seite oder parlamentarischen Partei dies versucht werden möge."

Von anderer Seite wird uns bestätigt, daß die Konservativen im Wahlkreise Karlsruh-Bruchsal auf eine eigene Kandidatur verzichten.

Der Wert der Kolonien.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt über den Wert der Kolonien: In der Jahres-Generalversammlung der South West Africa Company Ltd., die seinerzeit mit deutschem und englischem Kapital zur Exploitierung der Minenkonzession in Südwestafrika gegründet wurde, führte der Vorsitzende, Edmund Davis, bei Besprechung der Emission Otavilminen am 7. Januar folgendes aus: Von Kupferbleigruben wurde zuerst die Otavigrube entdeckt, die wertvoll und abbauwürdig ist, später die Tsumebmine, weiter nördlich, die nach den neuesten Aufschlüssen für die nächsten neun Jahre sehr reiches Erz von 120 Tonnen täglich produzieren kann. Das Gutachten der verstorbenen Experten, Christopher James, Bergrat Duft, Bergingenieur Kunz-Johannisburg, Bergassessor Macco und des derzeitigen Betriebsdirektors Garthmann decken sich völlig in dieser Hinsicht. Der Hüttenbetrieb mit 120 Tagestonnen wird im Mai beginnen; alle Vorarbeiten (Bauten, Wasserzufuhr) sind beendet. Zurzeit werden auf der Tsumebgrube der Otavi Company zirka 80 Weiße u. 519 Schwarze beschäftigt, davon 160 Hereros, 210 Ovambo und 120 von anderen Stämmen, sodaß mehrere Stämme zur Rekrutierung zur Verfügung stehen. Die Otavi Company wird, wenn man Kupfer zu 60, bei 12 Pfund Sterling annimmt, 200,000 Pfund Sterling pro anno verteilen können, von denen die South West Africa Company, entsprechend ihrem Besitz, zirka 200 000 Pfund Sterling erhält; nehmen wir jedoch Kupfer zu 100 (heute 105) und Blei zu 20 Pfund Sterling an, so erhöht sich unser Anteil auf 400 000 Pfund Sterling jährlich. Wir werden unser Portefeuille in Otavi unangetastet behalten und bedauern nur, daß es nicht größer ist, da wir sehr gute Dividenden davon bekommen müssen. In unserem nördlichen Kaokot-Territorium wurde ein Gold führendes Konglomerat entdeckt, das von Spuren bis zu 20 Gramm per Tonne Gold ergab. Unser Hauptbesitz liegt im Norden und im Zentrum, viele Hundert Meilen vom Kriegsschauplatz entfernt, obwohl wir dort auch Besitz haben, mit bedeutendem Wert für Bergbau- und Agrikulturzwecke. Die agrarischen Verhältnisse und Aussichten sind dort ebensogut, wenn nicht besser als in den angrenzenden Teilen der Kapkolonie. (Davis ist Engländer). Diese Werte der Kultur zu nähern, sind aber Bahnen nötig, die nicht nur erschließen, sondern, wie es in Amerika, Australien und Südafrika bewiesen wurde, auch ihr eigenes Einkommen freieren. Soweit wir können, werden wir den Eisenbahnbau in jeder Hinsicht unterstützen. England hat für seine Koloniezwecke im Anfange große Vorausgaben gehabt, die bekanntlich glänzend rentieren, und Deutschland wird dasselbe tun, denn es gibt keinen Grund, warum sich die deutschen Kolonien nicht ebensogut erschließen lassen sollten. Dazu ist Kapital und viel ernste bona fide-Arbeit nötig, der Bau der Eisenbahnen und andere Notwendigkeiten. Davis schließt mit den Worten: „Die landwirtschaftlichen und bergbaulichen Erwerbsquellen von Südwestafrika sind von ungeheurem Werte". Wenn an die Exploitierung dieser Reichtümer neben deutschem auch englisches Kapital Anteil hat, so kommt es daher, weil die Engländer den Wert der deutschen Kolonie früher und schneller begriffen haben, als die Mehrzahl der Deutschen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt zum Wahlkampf unter der Ueberschrift „Was haben uns die Kolonien bis jetzt gekostet?": Die Frage nach den Reichszuschüssen für unsere afrikanischen und Südseekolonien, d. h. diejenigen, welche der Verwaltung durch die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes unterstehen, spielt im gegenwärtigen Wahlkampf eine große Rolle. Es mag daher interessieren, genaue Zahlen kennen zu lernen. Nach Abzug der eigenen Eingänge, aber unter Einschluß der an die Schutzgebiete gewährten Darlehen, betragen die Zahlbeträge von 1885 bis 1904, nach den Abschlüssen, für 1905: 459 800 000 M., hierzu treten für 1906 nach dem bewilligten Etat 122 Millionen, ferner der angeforderte, aber nicht bewilligte Nachtragsetat für die Expedition in Südwestafrika mit 29 200 000 M. und die im Wege einer besonderen Kreditvorlage anzufordernden Ueberschreitungen, geschätzt auf 30 Millionen, mithin in Summa für 1906 181 200 000 und in Summa Summarum rund 641 Millionen, hierzu kommen der Afrikafonds mit 4 Millionen, macht zusammen an direkten Zuschüssen für die Schutzgebiete 645 Millionen für 22 Jahre, d. h. bis zum 31. März 1906. Die indirekten Ausgaben für die Kosten der Stationäre, die Postverwaltung, die Dampfersubventionen belaufen sich auf 35 400 000 Mark. Würden diese Sammen sämtlich den Unkosten für die Schutzgebiete belastet werden müssen, so käme die Gesamtaufwendung auf 676 400 000 M. Die Belastung der 35 400 000 M. auf die Schutzgebietsrechnung ist aber unrichtig, da sie, wie die Dampfersubventionen und die Kosten der Marine, auch anderen handelspolitischen Zwecken dienen.

Der preußische Landtag und die Reichstagswahlen.

Offiziös wird geschrieben: In dem Augenblick, wo der preußische Landtag seine Arbeiten beginnt, ist es vielleicht an der Zeit, den Wunsch auszusprechen, daß aus dem Arbeitspensum der nächsten zwei Wochen solche Gegenstände ausgeschlossen werden, die ihrer Natur nach geeignet wären, eine Rückwirkung auf die bevorstehenden Reichstagswahlen auszuüben, indem sie Parteigegensätze hervortreten lassen, die die ohnehin schon schwierige Einigungsarbeit bei den Reichstagswahlen beeinträchtigen könnten. Obwohl das Arbeitsfeld des Reichstags und des preußischen Landtages theoretisch ganz verschieden sind, haben doch auch rein preußische Angelegenheiten ein oft sehr lebhaftes Interesse für das Reich, und es ist nicht immer leicht, Landes- und Reichsinteressen auseinanderzuhalten. Es würde unter diesen Umständen vielleicht am praktischsten sein, wenn der Landtag sich zunächst an die Behandlung der rein finanziellen Fragen begäbe und solche Fragen ausschiede, die, wie das ja in einzelnen Fällen nicht zu vermeiden ist, Gegensätze zwischen denjenigen Parteien hervortreten lassen müßten, die im ganzen und großen bei den Reichstagswahlen die Bereitwilligkeit zeigen, in Bekämpfung des Zentrums und der Sozialdemokratie Hand in Hand zu gehen. Nach den Reichstagswahlen würde genügende Zeit sein, solche Fragen auf die Tagesordnung zu setzen, bei denen grundsätzliche Unterschiede in der Parteiauffassung zur Behandlung und zum Austrag gebracht werden müssen.

* * *

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Ausländische Wahlhilfe! Die „Kölnische Volksztg." schreibt: „Für den Kriegsschatz der „Zentrumspartei" erhalten wir heute auch aus England (Insel Wight) einen namhaften Beitrag mit dem Wunsche: »May they win this great battle as they have done before!« (Mögen Sie diese große Schlacht gewinnen, wie Sie es früher getan haben!) Freundlichen Dank dem Einsender. Hoffentlich findet dieses Beispiel bei anderen Freunden des Zentrums im Auslande Nachahmung."

* * *

* Rheinau, 10. Jan. In unserer jungaufblühenden Gemeinde besteht bis jetzt noch keine liberale politische Organisation. Da nun aber überall in deutschen Landen das freiheitlich gesinnte Bürgertum sich reger zusammenschließt, um bei der bevorstehenden Reichstagswahl sein volles Gewicht in die Wagschale zu werfen, sind auch hier eine Anzahl Herren, die den verschiedenen liberalen Parteigruppen angehören, zusammengetreten, um die Wahlarbeit für den hiesigen Ort in die rechten Wege zu leiten. Die für heute in das geräumige Nebenlokal der Kuhnheim'schen Kantine einberufene vorbereitende Besprechung nahm einen geradezu vorzüglichen Verlauf, zumal sich nicht weniger als 68 Herren dazu eingefunden hatten. Der hierhergebetene Herr Landtagsabgeordnete Ihrig aus Mannheim besprach in etwa einstündiger Rede die politische Lage im allgemeinen, die Vorgänge bei der Reichstagsauflösung und den Aufmarsch der verschiedenen Parteien, indem er gleichzeitig zu reger Wahlbeteiligung und fleißiger Vorarbeit für den 25. Januar aufforderte. Seine Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Es wurde sodann ein aus 18 Mitgliedern bestehendes Wahlkomitee gebildet, an dessen Spitze Herr Dr. Heizmann von hier steht, der auch die heutige Besprechung in vorzüglicher Weise leitete, und dem Herren aus allen Berufsschichten angehören. Man sieht mit lebhaftem Interesse der öffentlichen Wählerversammlung entgegen, die am 18. Januar hier stattfindet, und in der sich unser Kandidat, Herr Schulrat Dr. Sickinger der Rheinauer Wählerschaft vorstellen wird. Der heutige Abend hat gezeigt, daß auch hier bei reger Arbeit eine stattliche Anzahl Stimmen für den liberalen Kandidaten zu gewinnen ist.

* Ahrweiler, 10. Jan. Kommerzienrat Max von Guilleaume nimmt die Kandidatur im Wahlkreis Ahrweiler-Mayen für die vereinigten katholisch-liberalen und nationalen Parteien an.

oc. Aus Baden, 9. Jan. Gegenüber anders lautenden Nachrichten sei mitgeteilt, daß das Wahlrecht der Gendarmen nach dem Reichstagswahlgesetz ruht, da sie Angehörige des Soldatenstandes sind. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt in Stockach 514 (— 3), im Amtsbezirk Staufen 4548 (+ 97), in Stadt Staufen 443 (+ 17).

Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 9. Jan. Das unerwartet rasche Ableben der vormaligen Königin von Hannover ruft auch hier große Teilnahme hervor, da die Enkelin der Verstorbenen, die Prinzessin Max, seit mehreren Jahren hier lebt und sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Der Großherzog hatte täglich zweimal Erkundigungen nach dem Befinden der Königin in Gmunden eingezogen und erhielt der „Straßb. Post" zufolge als erster die Mitteilung des Prinzen Max vom Eintritt des Todes der Königin. — Wegen Ablebens der Königin Marie von Hannover, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, legt der Großherzogliche Hof die Trauer auf 3 Wochen bis zum 30. Januar einschließlich an, und zwar vom 10. Januar bis 20. Januar nach der 3., vom 21. Januar bis 30. Januar nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Hessische Politik.

* Darmstadt, 10. Jan. Heute Nachmittag fand im alten Palais in Gegenwart des Großherzogspaares unter dem Vorsitze des Ministers des Innern, Braun, eine Besprechung über die durch den großherzoglichen Erlaß vom 4. Dezember v. J. angeregte Schaffung einer Zentrale für Säuglingspflege und Mutterschutz statt. Es wurde eine Kommission einzusetzen beschlossen, die feststellen soll, welche Arbeit die zu gründende Zentrale zu leisten hat.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Januar 1907.

* **Bei Postaufträgen nach Italien** werden Wechselproteste mangels Zahlung nur unter der Bedingung vermittelt, daß der Absender sich durch einen Vermerk auf der Rückseite des Postauftragsformulars ausdrücklich zur Zahlung der durch die Protestierung erwachsenden Kosten verpflichtet hat. Ist dies nicht geschehen, so bleibt das Verlangen der Protestaufnahme unberücksichtigt, und es erfolgt bei verweigerter Zahlung die Rücksendung des Postauftrags. Den Absendern von Postaufträgen nach Italien wird deshalb im eigenen Interesse die genaue Erfüllung der erwähnten Bedingung empfohlen.

* **Exequaturerteilung.** Nachdem dem zum Vize- und Deputy-Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Freiburg i. Br. ernannten Herrn Walter C. Schneider namens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, ist der Genannte zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

* **General der Kavallerie z. D. Exz. Adolf v. Bülow,** Generaladjutant des Kaisers, der vorige kommandierende General des 14. Armeekorps, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Adolf

---

nommen werden. Er trug sein Geschick mit männlicher Fassung, und wenn böse Gedanken über ihn kamen, daß er dies Los vielleicht selber heraufbeschworen habe, weil er so oft verwessen bei seiner ehrlich verstümmelten Hand, die doch noch ganz gut war, geschworen, dann ertränkte er solche Gedanken dermaßen in Münsterländer Kornbranntwein, daß sie für zwölf Stunden schlafen gingen.

Einige derer, die ins Feld gezogen waren, sollten die Heimat nicht mehr wiedersehen. Unter ihnen war Hannes der Knecht vom Schultenhofe; und der Hilfsgeistliche, der während der Abwesenheit des als Feldprediger mitgezogenen Pastors Vincke in Lütgenschiedeck predigte, verkündete von der Kanzel, daß der wohlehrsame Junggeselle Johannes Bannschöttel als ein wackerer Soldat den Heldentod für die Befreiung des Vaterlandes gestorben sei und sich dadurch ein dauerndes und ehrenvolles Andenken in der Gemeinde gesichert habe.

(Schluß folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Newyorker Bankiers und das Morgengebet.** Aus Newyork wird berichtet: Der Reverend Henry Warren hat die Anregung dazu gegeben, daß in den großen Newyorker Bankiersgeschäften jeder Geschäftstag mit einer kurzen Morgenandacht eröffnet werden soll, und verspricht sich davon viel für die sittliche Hebung der finanziellen Kreise. Eine fromme Dame, Mrs. Alden Gaylord, die ein großes Makierbureau in Wallstreet leitet und schon seit einem Jahr täglich Morgenandachten veranstaltet, hat sich mit dem Reverend zusammengetan und die beiden haben sich an Morgan, Rockefeller u. a. leitende Persönlichkeiten der Finanzwelt gewandt, die sie in ihren Bestrebungen unterstützen sollen. Jeden Mittwoch soll außerdem vor der Börse auf der Straße für die ganze Newyorker Geschäftswelt ein Gottesdienst abgehalten werden, bei dem bekannte Sänger das Chorsingen leiten werden. Auch ein „Bureau für Trost und Rat" wird von Warren eingerichtet, in dem Hilfe und Trost bei allen Nöten der Seele und des Lebens gespendet werden soll. Man erwartet viel Gutes von diese Einrichtungen, die von günstigstem Einfluß auf die Moralität der Newyorker Geschäftsführung sein sollen und von vielen Seiten als wirkliches Bedürfnis empfunden werden.

— **Ein Schreckensdrama auf der Petersburger Bühne.** Wird man noch vor wenigen Monaten in Rußlands Hauptstadt für eine Unmöglichkeit gehalten hätte, ist soeben am Petersburger Alexandratheater mit vollem Gelingen zur Tat geworden; man gab eines der blutrünstigsten Dramen der russischen Literatur, des Grafen Tolstoi „Der Tod Iwans des Schrecklichen", erzielte damit einen vollen Erfolg und ohne nennenswerte Störung ging das fünfaktige Drama in Szene, das einen der blutigsten Tyrannen auf die Szene bringt, die das schwergeprüfte Rußland gesehen. Das Trauerspiel, das zuerst im Jahre 1866 in den „Vaterländischen Annalen" erschien, war so gut wie eine Novität für Petersburg. Vor vielen Jahren ging es über die russischen Bühnen, wurde dann aber von der Zensur verboten und sah nur noch vollen zwanzig Jahren von neuem das Rampenlicht. Die Gestalt des Zaren Iwan Wassiljewitsch, die hier im Mittelpunkte der Handlung steht, ist eine der interessantesten der russischen Dramenliteratur. Dieser eigenartige, von Tolstoi historisch ziemlich treu wiedergegebene Charakter fesselt durch seinen echten slavischen Typus, durch ein ganz wundersames Gemisch von Tyrannentum und Edelmut, von Blutgier und Sanftmut, Härte und Milde, Strenggläubigkeit und Aberglauben und drückt damit dem ganzen Stück den Stempel der Bedeutung auf, ohne ihm zwar den Charakter eines geschichtlichen Sensationsdramas ganz nehmen zu können. Trotz der stark dramatischen, zu Anspielungen auf die Geschehnisse der Neuzeit nur allzu reichlich Gelegenheit gebenden krassen Handlung verhielt sich das Publikum doch überraschend ruhig; zu Demonstrationen, Applaus oder zur Opposition kam es nur selten und wenn es geschah, geschah es nur in mäßigen Grenzen.

Vermischtes.

— Zur Ehescheidung Leopold Wölflings. Der Vertreter des ehemaligen Erzherzogs Leopold Ferdinand, des Herrn Leopold Wölfling, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Emil Frischauer, veröffentlicht ein Schreiben über die Scheidungsangelegenheit Wölflings, in welchem er sagt, daß er nicht die Absicht habe, die über diese Angelegenheit gemeldeten Details richtigzustellen und nur hervorheben wolle, „daß der Genfer Anwalt des Herrn Leopold Wölfling, Maitre Lachenal, schon seit längerer Zeit mit ihm in dieser Angelegenheit Beratungen pflegt".

— Eine Million Lerchen — nur allein in der Umgebung der apulischen Stadt Foggia vernichtet! Man meldet aus Rom: In Foggia in Apulien sind im Jahre 1906 ca. eine Viertelmillion Lerchen geschossen und dreiviertel Million mit Ruten und Netzen gefangen, im ganzen also in dieser einzigen Stadt etwa eine Million Lerchen vernichtet worden.

— Karneval ohne Maske! Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, soll in diesem Jahre dort zum ersten Male das Tragen von Masken auf der Straße während der drei Karnevalstage polizeilich verboten werden.

— Ein Hospitalzug. Die vielen Eisenbahnunfälle, die sich auf den amerikanischen Eisenbahnen ereignen, haben verschiedene Gesellschaften dazu veranlaßt, Hospitalzüge auf den größeren Stationen vorrätig zu halten, um im Falle eines Unglücks den Verletzten rasch Hilfe bringen zu können. Die erste Bahn war die Southern Pacific, die Hospitalzüge anstellte. Diese Züge bestehen aus drei bis vier Wagen nach eigner Konstruktion. Die Betten für die Kranken sind versenkbar und können in extra dazu eingerichteten Behältern staubsicher eingeschlossen werden. Ein kleines Operationszimmer, das durch verschiebbare Wände völlig von dem übrigen Teil des Zuges getrennt werden kann, Räume für die Wärter und die Aerzte, sowie Kammern für Verbandstoffe und Tragbahren sind vorgesehen. Ein ständiges Personal von Aerzten und Krankenpflegern wird für diese Züge stets bereit gehalten.

MARCHIVUM

von Bülow begann seine militärische Laufbahn 1854 beim 12. Husarenregiment. Er war 1870 Militärbevollmächtigter bei der Pariser Botschaft, als der Krieg ausbrach, nach dessen Beendigung er, mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse geschmückt, auf seinen Posten zurückkehrte, auf dem er noch über ein Jahrzehnt verblieb. Er wurde sodann als Oberst Kommandeur des 8. Garde-Ulanenregiments, worauf er die 13. Kavalleriebrigade (Münster) erhielt, kommandierte 1890 als Generalleutnant die 25. Division (Darmstadt) und wurde 1896 kommandierender General des 14. Armeekorps in Karlsruhe. Inzwischen war er zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt worden und erhielt 1899 den Schwarzen Adlerorden. Sechs Jahre blieb Exz. General von Bülow, ein Verwandter des Reichskanzlers, in Karlsruhe, bis er nach seiner Stellung zur Disposition mit seiner Familie nach Potsdam übersiedelte.

* **Mannheim als Kongreßstadt. Der Verband der bad. landwirtschaftlichen Konsumvereine und derjenige der landwirtschaftl. Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden** haben in ihren letzten Sitzungen beschlossen, den diesjährigen Verbandstag in Mannheim abzuhalten. Ferner wird auch die Generalversammlung des badischen Landesvereins für Bienenzucht in Verbindung mit einer Produktenausstellung im August dieses Jahres hier stattfinden. Schließlich wurde in der am 3. d. M. in Berlin stattgefundenen Vorstandssitzung des „Bundes Heimatschutz" beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung in Mannheim abzuhalten, wo gleichzeitig der Tag für Denkmalpflege zusammentritt.

* **Diesterweg-Verein.** Wir machen hiermit nochmals auf den heute Abend 8½ Uhr in der Aula der Friedrichsschule (U 2) stattfindenden Vortrag von Hauptlehrer Lacroix über „Kunstverständnis" aufmerksam. Eintritt ist frei für Jedermann.

* **Komitee für Volksbildung Neckarau.** Der für Mitte Januar vorgesehene Vortrag des Herrn Prof. M. Oeser über „Kunst und Kultur in Mannheim", zu dem das Komitee eigens eine Lichtbilder-Serie zusammenstellt, muß, da ein Teil der Bilder bis dahin nicht fertig gestellt werden kann, auf Anfang März verlegt werden.

* **Einen Diskussionsabend über „Neue Richtlinien in der Naturheilbewegung"** veranstaltet der hiesige Naturheilverein heute abend im „Karl Theodor", wozu Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen werden.

* **Besitzwechsel.** Herr Baumeister J. B. Heckert hier, verkaufte sein in der Schimperstraße gelegenes Wohnhaus um den Preis von M. 56 700 an Herrn Oberlehrer Gustav Mann hier.

* **Kaufmann Philipp Ficks †.** Im Alter von nahezu 59 Jahren ist verflossene Nacht Herr Kaufmann Philipp Ficks, der Inhaber der bekannten gleichnamigen Getreidefirma, nach längerem, schweren Leiden aus dem Leben geschieden. Mit Ficks sinkt ein Mannheimer Bürger von echtem Schrot und Korn ins Grab. Nach Pfälzer Art konnte er manchmal recht derb werden, wenn ihm etwas nicht gefiel. Aber wer den Verstorbenen näher kannte, nahm ihm nichts krumm. Wußte man doch, daß die rauhe Schale einen edlen Kern barg. Ficks war ein äußerst tüchtiger Kaufmann. Seiner unermüdlichen Schaffensfreude, seinem geschäftlichen Weitblick und seinem zielbewußten Streben ist es zu verdanken, daß die Firma, die er vor 30 Jahren von seinem Vater Johann Philipp Ficks übernahm, namentlich in den letzten 20 Jahren zu hoher Blüte gelangt ist. Ein hervorragender Charakterzug des Verblichenen war sein großer Wohltätigkeitssinn. Vielen hat er mit Rat und Tat beigestanden. Aber immer war bei ihm der Grundsatz maßgebend: „Laß die Linke nicht wissen, was die Rechte tut!" Ficks gehörte auch dem Bürgerausschuß in den letzten Jahren an. Zwar zählte er nicht zu den Fraktionsrednern, aber dafür bezeugte er durch fleißigen Besuch der Sitzungen sein großes Interesse für alle Fragen, die mit dem Emporblühen seiner Vaterstadt im Zusammenhange stehen. Seinen Untergebenen war Ficks ein äußerst humaner Arbeitgeber. Er wußte in dem Untergebenen vor allem den Menschen zu schätzen. Politisch gehörte Ficks der Freisinnigen Volkspartei an, die in ihm einen überzeugten, treuen Anhänger verliert. Lange Jahre saß er im Vorstande des Freisinnigen Vereins. Lange Zeit war Ficks auch Mitglied der evangelischen Kirchengemeindeversammlung. Der 2er Club, dem er nahezu seit seiner Gründung angehörte, verliert in ihm den altbewährten Vergnügungskommissär. An Weihnachten noch wurde dem Verblichenen durch die Spinozaloge durch die Ueberreichung des sogen. Juwels, einer Auszeichnung für 25jährige Mitgliedschaft, eine große Freude bereitet. Der Verblichene hinterläßt eine Witwe und drei erwachsene Söhne, von denen zwei im väterlichen Geschäft tätig sind. Der Dritte, der ebenfalls den Kaufmannsberuf ergriffen hat, ist auswärts in Stellung. Bereits im letzten Sommer machten sich bei Ficks die Symptome eines Leberleidens bemerkbar. Eine Kur in Neuenahr brachte keine Linderung. Die ärztliche Kunst vermochte das Fortschreiten des Krankheitsprozesses nicht mehr aufzuhalten und verflossene Nacht erlöste ihn ein sanfter Tod von seinem schmerzhaften Leiden. Sein Andenken wird in der Mannheimer Bürgerschaft, mit der ihn so enge Bande in geschäftlicher und persönlicher Beziehung verknüpften, in Ehren gehalten werden. Möge er in Frieden ruhen!

* **Aus Ludwigshafen.** In dem Fabrikgebäude Frankenthalerstraße 158 entstand gestern Abend auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ein Kellerbrand, wobei ein Faß Petroleum in Brand geriet. Den herbeigeeilten Personen gelang es jedoch, den Brand zu ersticken. Die alarmierte 3. Kompagnie der Feuerwehr fand den Brand bereits gelöscht. — Etwas später brach in dem Laden eines Trödlers, Steinstraße 5, ein Brand aus, dem eine große Anzahl alter und neuer Kleider zum Opfer fielen. Auch dieser Brand konnte durch die Hausbewohner gelöscht werden. — Eine Köchin und eine Putzfrau wurden gestern Abend in total betrunkenem Zustande in der Kaiserwilhelmstraße aufgelesen und von der Polizei in sichere Obhut verbracht.

* **Mutmaßliches Wetter** am 12. und 13. Jan. Bei etwas auffrischender Temperatur ist für Samstag und Sonntag zwar noch größtenteils nebliges und bewölktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Grossherzogtum.

* **Kleine Mitteilungen aus Baden.** In Pforzheim stürzte der 5 Jahre alte Sohn des Fassers Franz Dennig am Dienstag Mittag in der Küche in einen Kessel voll kochender Fleischbrühe und verbrühte sich so furchtbar, daß er in der folgenden Nacht starb. — Kurz vor Abfahrt des um 6 Uhr 25 Min. früh in Schenkenzell abfahrenden gemischten Zuges löste sich am Tunnelportal ein größerer Felsblock los, wodurch das Schienengleis zur Durchfahrt der beiden Frühzüge gesperrt war. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen mit Verspätungen aufrecht erhalten. — Ein Dachdeckergeselle, welcher gelegentlich der Vornahme einer Reparatur des Kirchendachs vom Schloß Triefenstein bei Trennfeld abstürzte und schwere innere Verletzungen erlitt, ist im Spital zu Wertheim gestorben. Der Mann war arbeitslos kurz vor Weihnachten nach Wertheim gekommen und auf sein Bitten bei einem Dachdeckermeister eingestellt worden.

* Pirmasens, 10. Jan. Wegen Verleitung zum Meineid wurde der gestern in Konkurs geratene Schuhfabrikant Ludwig Scherer auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Gerichtszeitung.

* Neustadt a. H., 9. Jan. **Ein eigenartiger alter pfälzischer Volksgebrauch** ist der einschlägigen Forschung bisher entgangen und wurde erst kürzlich durch eine Gerichtsverhandlung der beschaulichen Stille unserer Weindörfer am Fuße des Hambacher Schlosses entrissen. Einige junge Leute waren wegen Körperverletzung angeklagt. Im Laufe der Verhandlung stellte sich folgendes heraus: Alljährlich, wenn der Herbst zu Ende ist, sammeln sich in Hambach und Diedesfeld, deren Gemarkungen ineinander laufen, nachmittags an den vier nächsten Sonntagen die jungen Burschen von 16—20 Jahren „zum Avancieren". Der Sammelplatz ist vor der Kirche und der Zeitpunkt nach Beendigung des Nachmittagsgottesdienstes. Fünfzig bis sechzig Burschen aus jeder Gemeinde kommen da zusammen und hinaus gehts dann aufs Feld, wo ganze Haufen Steine in jeder tragbaren Größe zusammengesucht werden. Ist dies geschehen, dann beginnt das „Avancieren", das einfach darin besteht, daß die Hambacher ihre Wurfgeschosse gegen die Diedesfelder und diese die ihren gegen die Hambacher schleudern. Welche Partei schließlich zurückgetrieben wird, gilt als besiegt und jeder von der betreffenden Gemeinde muß sich deshalb hänseln lassen. Dabei gibt es aber blutige Köpfe und dann muß der Dorfbader in Tätigkeit treten. Dieses anmutige Treiben setzt sich, wie gesagt, mehrere Sonntage fort und in diesem Jahre wollte der Feldschütze gegen das Spiel, bei dem ganze Wingerte verdorben werden, einschreiten. Die Burschen standen aber zusammen und der Schütze hatte alle Mühe, sich aus dem Bereich des ihn bedrohenden Steinregens zu retten, nachdem er aus einem Revolver einige Schreckschüsse abgegeben hatte. Es wurde festgestellt, daß das „Avancieren" seit Menschengedenken im Schwunge ist, und der Name deutet darauf hin, daß es unter der napoleonischen Herrschaft entstanden sein mag. Unter Annahme mildernder Umstände erhielt schließlich jeder der Beteiligten, soweit man sie erwischt hatte, eine mäßige Gefängnisstrafe.

☞ Darmstadt, 9. Jan. Exemplarisch bestraft wurden gestern durch das hiesige Schöffengericht zwei freche Fortbildungsschüler, welche sich den Lehrern gegenüber in der rohesten Weise durch Schimpfen und unsittliches Betragen auszeichneten, sodaß sie nur mit Mühe gebändigt und aus dem Schulzimmer entfernt werden konnten. Die beiden Burschen wurden zu je einem Monat Gefängnis verurteilt.

Sport.

Neue Regatta-Termine. Der Termin für die Abhaltung der diesjährigen Mainzer Regatta wurde auf Samstag, 21. und Sonntag, 22. Juli festgesetzt. — Die diesjährige Hamburger Amateur-Ruderregatta findet am 13. und 14. Juli statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater. Die Intendanz schreibt uns: In der „Rhein. Westf. Ztg." ist kürzlich ein Artikel über das Mannheimer Schauspiel-Personal und über die künstlerische Persönlichkeit seines Intendanten erschienen, der von einem hiesigen Blatte (dem Mannheimer „General-Anzeiger". D. Red.) nachgedruckt wurde und in der Stadt Aufsehen erregt hat. Zunächst bemerke ich, daß ich selbstverständlich mit dem Artikel nicht das geringste zu schaffen habe. Ohne auf den Inhalt im Einzelnen näher einzugehen, muß aber doch betont werden, daß die Art der Beurteilung des gesamten Schauspiel-Personals, wie sie in dem Artikel zum Ausdruck kommt, keineswegs berechtigt erscheint. Mögen auch im Einzelnen meine Wünsche nicht in allen Teilen befriedigt werden, so muß jeder Unbeeinflußte doch zugestehen, daß mit dem jetzigen Schauspiel-Personal gute Gesamtleistungen erzielt worden sind und für die Zukunft bei allerdings noch erheblich zu bessernden Regieverhältnissen in erhöhtem Maße erzielt werden können und müssen. Wäre dies nicht der Fall, so müßte ich es ablehnen, mit dem jetzigen Schauspielpersonal überhaupt in die bevorstehende Festspiel-Saison einzutreten. Schließlich enthält der Artikel noch die Bemerkung, daß das Schauspiel bisher „über die Maßen" vernachlässigt worden sei. Dies ist nach meinen Erkundigungen nicht der Fall gewesen.

Vom Theater. Hofschauspieler Franz Ludwig hat, wie wir von zuverlässiger Seite hören, seine Entlassung aus dem Verbande des hiesigen Hoftheaters zum Ablauf dieser Spielzeit eingereicht. Herr Ludwig wird nach Wien übersiedeln und in den Verband des dortigen Raimundtheaters treten. Der Direktor dieser Bühne, Herr Lautenburg, sah den Künstler dieser Tage als Hamlet und Röcknitz und schloß daraufhin mit Herrn Ludwig unter den günstigsten Bedingungen einen mehrjährigen Vertrag ab. — Wir wünschen Herrn Ludwig, auf dessen künstlerisches Wirken an der hiesigen Bühne wir gegen Schluß dieser Spielzeit in geziemender Weise zurückkommen werden, Glück zu dem günstigen Engagement, bedauern aber im Interesse unseres Mannheimer Theaters, das Ausscheiden dieser tüchtigen schauspielerischen Kraft. Unsere Intendanz sieht sich nun in die Notwendigkeit versetzt, nach einem Ersatz für Herrn Ludwig Ausschau zu halten, möge die schwierige Wahl mit aller Sorgfalt getroffen werden!

Musikvereins-Konzert. Das am 15. Januar stattfindende Konzert unter Herrn Hofkapellmeister Kutzschbach's Leitung bringt zwei hochinteressante Novitäten E. Bossi's „Der Blinde", lyrische Szene für Baritonsolo, Chor und Orchester und des durch Aufführung seiner feinkomischen Oper „Die neugierigen Frauen" hier bekannten Deutsch-Italieners E. Wolf-Ferrari's „Das neue Leben" für Bariton- und Sopransolo, Chor, Orchester, Orgel und Klavier. Beide Werke sind in Mannheim Novitäten. Bossi's „Der Blinde" erlebt sogar seine Erstaufführung in Deutschland. Die Soli singen Fräulein v. Kappe von hier und Herr Fried. Plaßmann, Kgl. Hofopernsänger aus Dresden. Herr Hänlein eröffnet das Konzert mit dem Vortrag der Konzert-Toccata für Orgel von Bossi, zu der der Komponist erst in der jüngsten Zeit eine Introduktion geschrieben und Herrn Hänlein gewidmet hat.

Liederabend von Felix Weingartner und Frau Auguste Boyer-Glaser. Der Kartenverkauf für dieses am 17. Januar stattfindende Konzert beginnt mit dem heutigen Tage in der Hofmusikalienhandlung Heckel.

Professor Klaatsch aus Heidelberg hielt auf dem wissenschaftlichen Kongreß Australiens zu Adelaide einen Vortrag über seine ethnologischen Untersuchungen unter den Schwarzen im nordwestlichen Australien. Er bestätigt Dr. Roths früheren Bericht über die Mißhandlung der Eingeborenen und sagte, die Beziehungen zwischen den Weißen und den Schwarzen seien nur mit dem schrecklichen Zustand der Dinge in Tasmanien zwischen 1820 und 1830 vergleichbar, der mit der Ausrottung der dortigen Schwarzen endete. Er war Zeuge, wie Gefangene in Wyndham ankamen, die 300 bis 400 Meilen mit Ketten um den Hals reisten.

Hochschulnachrichten. In Preßburg wird demnächst eine dritte ungarische Universität mit vier Fakultäten errichtet werden.

Richarda Huch hat einen historischen Roman „Der Kampf um Rom" vollendet, der im Jahrgang 1907 der „Süddeutschen Monatshefte" veröffentlicht wird.

Zu einer wichtigen wissenschaftlichen Expedition in Südamerika haben sich am 13. Dezember Dr. W. C. Farabee, ein Hilfslehrer der Anthropologie an der Havard-Universität in Cambridge, und zwei jüngere Assistenten, die Herren L. J. de Milhau und J. W. Hastings, nach Colon eingeschifft. Sie werden von dort nach der der erwähnten Hochschule gehörigen Warte in Arequipa in Peru reisen, von wo aus sie längere Forschungsreisen in einen jetzt noch größtenteils unbekannten Teil Südamerikas, nämlich das Quellengebiet des Amazonenstroms, unternehmen werden. Dieses Gebiet, das sich in einer Länge von 1400 Km. an der Grenze der Staaten Brasilien, Peru und Bolivien erstreckt und zwischen 500—700 Km. breit ist, besteht aus einer Wildnis von Dschungeln und Gebirgen, bewohnt von gänzlich unbekannten Indianerstämmen. Die Dauer der Reise wird auf 3 Jahre berechnet. Sie wurde durch die Freigebigkeit eines jungen Studenten der Harvarduniversität, des Mitglieds einer Newyorker Millionärsfamilie, ermöglicht.

* * *

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Samson und Dalila.

Erstes Gastspiel von Madame Cahier.

Als „Dalila" in Saint-Saens geistreicher Oper eröffnete Madame Charles Cahier ein auf zwei Abende sich erstreckendes Gastspiel an unserer Bühne. Das Haus wies gähnende Lücken auf, so daß die Theaterkasse gestern wohl kaum auf ihre Kosten gekommen sein dürfte. Erfreulicherweise war es jedoch mit dem künstlerischen Erfolge besser bestellt als mit dem materiellen. Zwar fehlt der Stimme des Gastes Glanz und Schmelz, die Tonbildung ist vielleicht eine flackernde, doch müssen diese Mängel schweigen gegenüber der vollendeten Darstellungskunst und dem dramatisch lebhaft empfundenen Vortrag der Künstlerin. Zug um Zug war bis ins kleinste durchdacht und wirkte überzeugend durch die Wahrheit und Tiefe des inneren Durchlebens. Ein lebhaft sprechendes Auge und wirkungsvolle mimische Ausdrucksbewegungen erhöhten die Vorzüge der Darstellungskunst. Das Beste bot Madame Cahier im zweiten Akt und hier namentlich im großen Liebesduett, das in prächtiger Steigerung sich entwickelnd, von eindringlichster Wirkung war. Ich erinnere nur an die auf das markanteste gesprochenen Schlußworte „Geh — ich verachte Dich — fahr hin!" Ueberhaupt ist die Textbehandlung eine musterhafte und für eine Ausländerin doppelt anerkennenswert. Man darf somit dem am nächsten Samstag stattfindenden zweiten Gastspiele (Carmen) mit Interesse entgegensehen.

Neben dem Gaste hielt sich Herr Carlen als „Samson", obwohl stimmlich nicht besonders günstig disponiert, in allen Ehren. Herr Basil, der sich am Sonntag wegen Heiserkeit entschuldigen ließ, bot als Oberpriester eine namentlich in darstellerischer Hinsicht recht erfreuliche Leistung. Die Herren Fenten, Marx und Voissin verkörperten ihre Rollen aufs beste. Chor und Orchester zeigten sich unter Herrn Kutzschbach mit ihrer Aufgabe besser vertraut, als in der Sonntagsaufführung. Das Ballett führte seine Tänze gewandt aus. Die Regie des Herrn Gebrath war umsichtig. Das Publikum zeichnete den Gast durch lebhaften Beifall aus. ck.

Der Wahlkampf.

In Baden.

g. Weinheim, 10. Jan. Eine stattliche Versammlung liberaler Wähler hatte sich heute Abend in dem geräumigen Saale der „Eintracht" eingefunden, es mochten wohl an 500 Personen anwesend sein, so daß man auch die Bühne mit zu Hilfe nehmen mußte, um einigermaßen für alle Platz zu schaffen. Wie groß auch hier das Interesse an der Reichstagswahl ist, zeigte sich am besten dadurch, daß auch das weibliche Geschlecht vertreten war. Herr Fabrikant Feder-Großsachsen eröffnete die Versammlung mit einigen begrüßenden Worten. Die Not der Zeit habe die liberalen Parteien zusammengeführt, die bisher auf verschiedenen Wegen das Heil des Vaterlandes zu fördern bestrebt waren. Er glaube zwar nicht, daß die große liberale Partei in nächster Zeit kommen werde, man könne aber doch auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Wenn aus den jetzigen Wahlen wieder eine aus Zentrum und Sozialdemokratie bestehende Mehrheit hervorgehe, dann stehe für den Reichskanzler keine Möglichkeit freiheitlich zu regieren. Es sei am deutschen Volk Männer nach Berlin zu schicken, die dem Bürgertum den berechtigten Einfluß verschafften. Die vereinigten liberalen Parteien schlügen den Wählern in Dr. Sickinger einen Mann vor, aufrecht und gerade bis zur letzten Faser, im nationalen und liberalen Gedanken wurzelnd, von dem feinen sozialen Empfinden, das die Frucht wahren Herzensadels. Schicken Sie diesen Mann nach Berlin, so werden Sie die Reihen derjenigen vermehren, die die guten Traditionen eines weitherzigen, gerecht und billig denkenden Nationalliberalismus hochhalten werden. (Beifall.) Herr Dr. Sickinger entwickelte alsdann sein Programm. Er forderte vor allem ohne Rücksicht auf die Sozialdemokratie den Ausbau der sozialen Gesetzgebung: Koalitionsrecht, Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, Witwen- und Waisenversicherung. Ausdehnung der Wohltaten der sozialen Gesetzgebung auf die Privatbeamten, Aufbesserungen für die mittleren und unteren Beamten, Förderung des Mittelstandes, Schaffung von Einrichtungen, damit jeder in der Lage sei, seine Kräfte zu entfalten. Damit würden wir wahrhaft national handeln. Würden wir allen Berufsständen gerecht, könnten wir solidarisch nach außen vorgehen. Jeder müsse wissen, daß er ein wohlgeachtetes Glied der Gesellschaft sei, dann würden wir auch zusammenstehen, wenn wir angegriffen werden. (Lebhafter Beifall.) Herr Oberamtsrichter Koch-Mannheim zerpflückte alsdann die Wahlaufrufe des Zentrums und der Sozialdemokratie. Unter großer Heiterkeit führte er u. a. aus, die Behauptung, daß die Katholiken zu politischen Heloten gemacht werden sollten, glaube nicht einmal ein Zentrumsanhänger aus der Gegend von Tauberbischofsheim.

MARCHIVUM

Gegner des Zentrumswahlrechts fänden sich wohl in den Reihen des Zentrums, als ein preußischer Nationalliberaler sich als solchen bekannt habe, sei er aus der Partei herausgeworfen worden. Die Sozialdemokratie vergesse, daß die Kolonien ein Geschäft seien, das erst in Generationen rentieren könne. Es sei nicht wahr, daß die Sozialdemokratie die Schützerin der Kleinbauern sei. Wir könnten auf liberalem Wege weiter sein, wenn die Sozialdemokratie mehr praktisch und weniger theoretisch vorgehen wollte. Bezeichnend sei, daß in dem sozialdemokratischen Flugblatt von dem eigentlichen sozialdemokratischen Zukunftsprogramm nicht die Rede sei, die anderen sozialdemokratischen Forderungen seien nichts als liberale Grundsätze. Es sei nicht unmöglich, daß Dr. Sickinger durchkomme. Dreesbach habe auch in bürgerlichen Kreisen viele Anhänger gehabt, die für ihn stimmten, das falle bei Dr. Frank fort. Wenn wir unsere Pflicht tun, wenn Sie, die Sie hier anwesend sind, dafür sorgen, daß auch Ihre Freunde an die Wahlurne kommen, dann besteht die Möglichkeit, daß bei der Stichwahl Dr. Sickinger in den Reichstag gewählt wird. Herr Gewerbeschulvorstand Feuerstein betonte, daß die Mittelstandsfrage wichtiger als die Arbeiterfrage sei, weist auf die englische Feindschaft gegen uns hin, die im Wahlkampf Zentrum und Sozialdemokratie unterstütze. Die Besserung der Lage der Arbeiter sei nicht der Sozialdemokratie zu danken, sondern Handel und Industrie, die für Arbeitsgelegenheit sorgten. Redner verwahrt sich gegen Einführung des Religionsunterrichts in Fachschulen. Herr Dr. Gerard tritt namens der Freisinnigen für die Kandidatur Sickinger ein. Die Freisinnigen seien nicht nur eine Volks-, sondern auch eine nationale Partei. Aus grundsätzlichen wie persönlichen Gründen träten die Freisinnigen für Sickinger ein, der ein Mann des sozialen Fortschritts sei und dessen freimütige Betätigung ihm überall Sympathien erworben habe. Herr Stadtpfarrer Klein-Mannheim bedauert, daß eine Partei, die ernst genommen werden wolle, den Kampf so persönlich führe, wie das Zentrum. Das sei ein ungeheurer Tiefstand der politischen Moral. Das Zentrum verehre den Kaiser sehr, so lange er tue, was es wolle. Und der Kaiser absolut, so lange er des Zentrums Willen tut. Das Zentrum habe im Augenblick einer äußerst kritischen Lage unserer äußeren und inneren Politik versagt. Redner verwirft die Anmaßung der Kirche, die der Wissenschaft vorschreiben wolle, was sie lehren solle. Das Zentrum sei die Unterdrückung der freien Persönlichkeit. In den Schulen solle eine vernünftige, allen lehrbare Religion vorgetragen werden, die auf den modernen Erkenntnissen basiere. Wolle die Kirche das nicht einsehen, dann bleibe nichts, als die Trennung von Kirche und Staat. Ohne die Arbeiterschaft lasse sich eine große nationale Politik nicht mehr durchführen. Es werde eine Zeit kommen, wo auch der Arbeiter sich in den Dienst der nationalen Aufgaben stelle. (Stürmischer Beifall). Herr Rechtsanwalt Dr. König wirft die Frage auf, wie es in Zukunft werden solle, wenn dieselben Leute in den Reichstag kämen. Das sei eine sehr ernste Frage. Wenn die Majorität nicht geändert werde, dann sei der Kampf umsonst geführt. Das Volk müsse einen anderen Reichstag nach Berlin schicken. Wenn die Regierung nicht mit einer etwaigen neuen Zentrumsmajorität gehe, dann hätten wir den Konflikt, eine der größten Zerrüttungen und Schädigungen des deutschen Ansehens nach Außen. Das Ausland werde aus einem zerrütteten Deutschland Kapital zu schlagen wissen. Deutschland werde geschwächt werden durch die Zwietracht seiner Bürger. Das Bürgertum müsse ein liberales, ein nationales, ein soziales sein, sei es das nicht, dann werde es unterliegen. (Lebhafte Zustimmung). Mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Herrn Dr. Sickinger schloß Herr Fabrikant Feder die glänzend verlaufene Versammlung.

* Bonndorf, 9. Jan. Das Zentrum will in den Versammlungen hiesiger Gegend nur Katholiken zulassen. Der Zweck ist klar. Außerdem soll dadurch bewiesen werden, daß die Partei für Freiheit usw. keine — konfessionelle ist.

In Preußen.

□ Berlin, 11. Jan. Der Verein der nationalliberalen Jugend hielt gestern eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher er sich mit den Reichstagswahlen befaßte. Zunächst wurde der Name des Vereins in „Jungliberaler Verein" umgewandelt. Sodann hielt Dr. Schacht einen Vortrag, in welchem er sich hauptsächlich dagegen wandte, daß die Nationalliberalen in verschiedenen Wahlkreisen jetzt Kompromisse mit reaktionären Parteien, Konservativen und Bund der Landwirte geschlossen hätten. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher dieses Verhalten als den nationalen Grundsätzen widersprechend gebrandmarkt wurde. Im Zusammenhang damit steht es, daß Dr. Marwitz, der Vorsitzende des Berliner Jungliberalen Vereins, aus dem geschäftsführenden Ausschuß der Nationalliberalen im Reichstagswahlkreis Beeskow-Storkow-Charlottenburg ausgeschieden ist. In diesem Wahlkreis haben die Nationalliberalen beschlossen, an Stelle des liberal-freisinnigen Kandidaten, den konservativen Oberbürgermeister Boddien in Rixdorf zu unterstützen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 10. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute den Angeklagten Streckfuß aus Odenheim, der seine Frau aus Eifersucht erschossen hat, zu 2 Jahren 6 Monate Gefängnis, abzügl. 8 Monate Untersuchungshaft.

* Coblenz, 10. Jan. Auf der Strecke Coblenz-Boppard erfolgte gestern ein großer Bergrutsch in der Nähe von Capellen. Da weitere Rutschungen eintreten können, wurden ausgedehnte Sprengungen vorgenommen, um die dicht vorbeiführende Bahnlinie zu schützen.

* Paris, 10. Jan. Aus Rom wird berichtet: Der Vatikan habe die Nachricht erhalten, daß der Ministerpräsident Clemenceau beabsichtige, mehrere der bei dem Mgr. Montagnini beschlagnahmten Schriftstücke, welche sich auf die Politik des heiligen Stuhles gegenüber Frankreichs und den anderen Staaten beziehen, in der Kammer zu verlesen. Diese Nachricht hat im Vatikan eine gewisse Aufregung hervorgerufen.

* Paris, 10. Jan. Zwischen der Telefunkenstation des Eiffelturms und Berlin haben, wie der „Temps" berichtet, dieser Tage ein Austausch von Depeschen stattgefunden. Man hält es für möglich, daß in dieser Richtung eine regelmäßige drahtlose Verbindung hergestellt werden kann. Die Telefunkenstation des Eiffelturms verkehrte auch bereits mit England; außerdem werden neue Apparate angeschafft werden, welche eine Telefunkenverbindung mit Algier gestatten dürften.

* Paris, 11. Jan. Einer Note der Agence Havas zufolge ersuchte der König von Spanien die französische Regierung, daß der Inhaber des Madrider Botschafterpostens mit einer dauernden Funktion bekleidet werde. Da jedoch der für diesen Posten ernannte ehemalige Minister Letzgues sein Deputierten-Mandat nicht aufgeben will, wird für den Madrider Botschafter-Posten eine andere Persönlichkeit gewählt werden müssen.

* Paris, 11. Jan. Der in Bordeaux eingetroffene Hauptmann Cottes, Führer der mit der Abgrenzung zwischen Kamerun u. Französisch-Kongo betrauten französischen Mission, teilte einem Berichterstatter mit, daß die Abgrenzungsarbeiten 16 Monate in Anspruch genommen haben und infolge des ungesunden Klimas wie der Feindseligkeiten unter besonders schwierigen Verhältnissen stattgefunden haben. Die Mission mußte häufig von den Waffen Gebrauch machen. Zwischen den Mitgliedern der deutschen und französischen Abgrenzungskommission herrschten stets die besten Beziehungen. Da nunmehr die Grenze von Sanga bis an die Küste festgestellt sei, würden zahlreiche Kameruner Kaufleute, welche sich im Norden von Gabun niedergelassen haben, dieses Gebiet wieder räumen müssen.

* Paris, 11. Jan. Der Deputierte Lefas, Vertreter des Bezirks Fougères, wo infolge langandauernden Ausstandes der Arbeiter einer Schuhfabrik Ruhestörungen ausbrachen, wird in der Deputiertenkammer die Einsetzung eines Ausschusses beantragen, welcher die durch die auswärtige Konkurrenz schwierig gewordene Lage der Schuhindustrie, sowie die Frage der Löhne der Arbeiter prüfen soll.

* Paris, 11. Jan. Im Palais des Bischofs von Avignon entdeckte der Bürgermeister der Stadt in einem vom Papste Clemens VI. bewohnten Zimmer unter der Tünchschicht Bruchstücke herrlicher Fresken aus dem 14. Jahrhundert. Die Arbeiten zur Bloßlegung dieser Wandgemälde werden unter Leitung eines Fachmannes fortgesetzt werden.

* Reims, 11. Jan. In der Nähe des Bahnhofs Rilly la montane wurde gestern der aus Luxemburg stammende Arbeiter Michel Olsen mit furchtbaren Verletzungen an beiden Armen und am Kopfe auf dem Geleise gefunden. Olsen, der noch bei Bewußtsein war, erzählte, daß er während der Fahrt von 2 Leuten ausgeraubt und auf das Geleise geworfen worden sei. Olsen erlag seinen Verletzungen.

* Edinburg, 10. Jan. Kriegsminister Haldane hielt als Lordrektor der Universität eine Ansprache vor einer überaus zahlreichen Versammlung und legte dar, was in Deutschland und Japan durch Organisation und Kultur ausgeführt wird; er sagte, keine Nation dürfe sich nach großen Führern bangen, wenn sie getragen sei von bezeichnender Pflichttreue und Männer besitze, die von dieser erfüllt seien.

* Teheran, 10. Jan. (Reuter.) Anläßlich des Todes des Schahs hissten die Gesandtschaften auf Halbmast. Die Läden sind geöffnet, wie auch die Regierungsbureaus und die Militärschule, in welcher die Söhne, Enkel und Neffen des verstorbenen Schahs ihre Ausbildung erhalten. Das diplomatische Korps sprach dem Großwesir sein Bedauern aus.

* Teheran, 10. Jan. Zwei Beamte einer englischen Firma, von denen einer ein englischer, der andere ein österreichischer Untertan ist, wurden gestern, als sie die Nazariehbrücke auf der Straße nach Kum ausbesserten, von persischen Kosaken angegriffen. Der Engländer erhielt einen Schuß durch die Kopfbedeckung; den Beiden gelang es, unverletzt zu entkommen.

* Teheran, 10. Jan. Ein Kurier, welcher Depeschen des auswärtigen Amts der englischen Gesandtschaft überbrachte, war von einer bewaffneten Bande in der Nähe von Kasvin angehalten worden. Später gestattete ihm die Bande, weiterzuziehen und wartete auf die aus Europa kommende Post.

* Belgrad, 10. Jan. (Wiener Corr.-Bur.) Bei einer gestern abgehaltenen Entenjagd an der Save erlitt das Motorboot auf dem sich der Kronprinz befand, ein Leck und begann zu sinken. Der Kronprinz und die übrigen Teilnehmer an der Jagd retteten sich durch Schwimmen an das Ufer. Nach Belgrad zurückgekehrt, suchte der Kronprinz sofort das Bett auf und erholte sich alsbald vollständig von dem Unfall.

* Madrid, 10. Jan. Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der internationalen Lage, insbesondere mit den Angelegenheiten in Marokko, über welche der Minister des Aeußeren berichtete. Der König unterzeichnete ein Dekret, durch welches vier Delegierte zur Haager Konferenz ernannt werden.

Verdächtigungen gegen Deutschland.

* Köln, 10. Jan. Die „Dépêche Toulouse" verdächtigt Deutschland von neuem ehrmaliger, im Bunde mit dem Vatikan unternommener Machenschaften gegen Frankreich; in den bei Mgr. Montagnini beschlagnahmten Papieren befänden sich Belege dafür. Die „Köln. Ztg." ist von zuständiger Seite in die Lage versetzt, zu erklären, die Angaben der „Dépêche Toulouse" über eine Einmischung der deutschen Diplomatie in dem französischen Kirchenstreit und das Vorhandensein von Belegen dafür, für haltlose Verdächtigungen zu erklären, an denen kein Schimmer von Wahrheit sei.

Aus dem Vatikan.

* Rom, 10. Jan. Gegenüber anderslautenden Gerüchten erklärt die „Tribuna", daß die italienische Regierung keine Mitteilung von anderen Mächten bezüglich einer Teilnahme des Vatikans an der zweiten Haager Konferenz erhalten habe. Das Blatt erklärt die Meldung von einer angeblichen Verhandlung zwischen dem Vatikan und Italien über die im Anschluß an die Vorgänge in Frankreich aufgetretenen antiklerikalen Bewegungen für unbegründet.

* Rom, 10. Jan. Wie verlautet, wird morgen in Rom und Paris der Brief des Papstes an die französischen Bischöfe und an das französische Volk veröffentlicht werden.

Erderschütterungen.

* Goeteborg, 10. Jan. Auf der Strecke Kornsjoe-Mellerud wurden heute Nacht 1 Uhr 30 Minuten zwei starke Erderschütterungen bemerkt. Auch in Stroemstad wurde zu derselben Zeit ein starkes Erdbeben verspürt.

* Christiania, 10. Jan. Aus den Städten zu beiden Seiten des Christianiafjords laufen Meldungen ein, daß heute Nacht 1 Uhr 30 Minuten ziemlich heftige Erderschütterungen bemerkt wurden. In Fredrikstadt beobachtete man eine schwächere Erschütterung um 12 Uhr 15 Minuten nachts, eine stärkere um 1 Uhr 30 Minuten.

* Arvika (Schweden, Vermland), 10. Jan. In der vergangenen Nacht wurde um 1 Uhr 35 Minuten hier eine heftige Erderschütterung verspürt, durch welche die Einwohnerschaft aus dem Schlaf geweckt wurde und die Häuser erzittern machte. Auch aus der Umgegend werden ähnliche Erschütterungen mit unterirdischem Getrüsch gemeldet.

Zur russischen Revolution.

* Lodz, 10. Jan. Der Mordanschlag auf den Gendarmeriechef Schadsko-Andrejew, nicht Patko, wie erst irrtümlich gemeldet wurde, wurde von zehn mit Revolvern bewaffneten Männern ausgeführt, die ihre Waffen gleichzeitig abfeuerten. Von drei Soldaten, die den Gendarmeriechef begleiteten, wurden zwei schwer, der dritte leicht verwundet. Zufällig vorübergehende Kosaken schossen auf zwei Personen, die davoneilten und vermutlich zu den Mördern gehörten. Sie wurden getroffen und schwer verwundet in das Spital gebracht.

* Petersburg, 10. Jan. Das heute in der Peter-Pauls-Festung zusammengetretene Kriegsgericht verurteilte den Mörder des Generals Pawlow zum Tode durch den Strang. Der Angeklagte weigerte sich, seinen Namen und seinen Stand zu nennen. Der Kaiser schrieb auf die Meldung von dem Tode Pawlos: „Es ist ein schwer zu ersetzender Verlust eines ehrlichen und zuverlässigen Mannes".

Die Lage in Marokko.

* Paris, 11. Jan. Der englische Militärattaché bei der Pariser Botschaft, Oberst Lowther, ist in Oran eingetroffen und wird dem „Petit Parisien" zufolge unter Genehmigung der Regierung u. a. die französischen Militärposten an der marokkanischen Grenze besichtigen.

* Tanger, 11. Jan. Man glaubt, daß die durch Kriegsminister Gebbas eingeschüchterten Stämme Raisuli keine Zuflucht mehr gewähren werden, so daß die einzige Hoffnung für Raisuli die wäre, zum Stamme der Benimessara bei Elksar zu flüchten, wohin die Mallah wegen der Marschschwierigkeiten nicht folgen können.

* Madrid, 10. Jan. Der Minister des Aeußern erhielt die Mitteilung, daß der Vertreter des Sultans in Tanger eine Note an das diplomatische Korps gerichtet habe, in dem dieses aufgefordert wird, den Europäern das Ueberschreiten der Weichbildgrenzen der Stadt Tanger zu verbieten. Nur hierdurch könnten Unglücksfälle vermieden werden, welche Unvorsichtige lediglich sich selbst zuzuschreiben haben würden.

* Köln, 10. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Der württembergische Dragoneroberleutnant Wolff geht nicht als Kavallerieinstruktor nach Marokko und hat garnichts mit der Organisation der Polizeitruppe oder der Armee zu tun. Er tritt lediglich als Adlatus des Majors Tschudi in den persönlichen Dienst des Sultans.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserm Berliner Bureau.)

□ Berlin, 11. Jan. Aus Hamburg wird gemeldet: Der Prozeß des Kritikers Anton Lindner gegen den Dichter Otto Ernst wurde durch Vergleich beendet, dessen Wortlaut in Hamburger und Berliner Blättern veröffentlicht werden soll. Otto Ernst übernimmt sämtliche Kosten.

[•] Berlin, 11. Jan. Der Wahltermin für die Erzbischofswahl in Posen ist nunmehr amtlich auf den 16. ds. Mts. mittag bekannt gegeben worden. Als aussichtsreichster Kandidat gilt der Domherr Kloske. Weihbischof Likowski soll wegen der Schulstreitangelegenheit nicht mehr in Frage kommen.

□ Berlin, 11. Jan. Die königliche Regierung von Marienwerder hat beschlossen, einer Anzahl Schulgemeinden, in welchen der Schulstreik besonders heftig auftritt, die staatlichen Zuschüsse zu verweigern.

□ Berlin, 11. Jan. Aus Schneidemühle wird gemeldet, die Strafkammer verurteilte den Maurer Krawiecki, welcher auf der Straße zu Gromaden unter großem Lärm die Schulkinder aufforderte, nicht deutsch zu antworten, sondern nur polnisch und sie mit Schlägen bedrohte, zu 8 Monaten Gefängnis und zwei Wochen Haft.

Volkswirtschaft.

Die Ganiersche Brauereigesellschaft A.-G., Freiburg, erzielte 1905/06 einen Reingewinn von 154 886 M. (i. V. 141 916 M.).

Holländisch-deutscher Kornkontrakt. Das Odessaer Börsenkomitee beschloß, die Regierung zu ersuchen, die Frist der zurzeitigen Geltung des holländisch-deutschen Kornkontraktes bis zu der Konferenz der Börsenvertreter im März zu verlängern und darum zu bitten, die Einberufung einer Konferenz für Mai 1907 in Berlin zur Revision dieses Kontraktes zu veranlassen. Die Börsenkomitees anderer Städte schlagen vor, das Ersuchen zu unterstützen.

Brüssel, 9. Januar. (Lein-Oel.) Tendenz: fest. Disp. Frcs. 46¾, Verkäufer, 46½, Käufer, Januar 46½, Verkäufer, 46¼, Käufer, Febr.-März-April 46½, Verkäufer, 45¾, Käufer, Mai-Juni-Juli-August 45⅞, Verkäufer, 45¼, Käufer, Septbr.-Oktbr.-Novbr.-Dezbr. 45¼ Verkäufer, 45¼ Käufer.

Lein-Saat. La Plata. Disp. schwimmend nach Antwerpen 26, Dezbr.-Jan.-Versch ffang 25¾.

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Pegelstationen	Datum: 6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz	2,79	2,72		2,75			
Waldshut				1,70			
Hüningen	1,50	1,35	1,40	1,50	1,20	1,20	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,07	1,91	1,84	1,79	1,70	1,65	M. 6 Uhr
Lauterburg		3,59		3,49			Abds. 6 Uhr
Maxau	3,50	3,50	3,41	3,39	3,33	3,22	2 Uhr
Germersheim		3,59		3,14			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,69	3,38	3,17	3,07	3,05	2,95	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,68	1,48	1,32	1,18	1,11		P.-P. 12 Uhr
Bingen		2,32		2,05			10 Uhr
Kaub	2,86	2,68	2,48	2,34	2,24		2 Uhr
Koblenz		3,54		3,01			10 Uhr
Köln	4,43	4,15	3,76	3,50	3,32		2 Uhr
Ruhrort		3,75		3,12			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,90	3,50	3,41	3,29	3,31	3,25	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,25	1,58	1,35	1,49	1,40		M. 7 Uhr

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Ach, liebe Frau Müller, nun raten Sie mir!

Mein Mann ist ärgerlich, daß ich meinen Husten gar nicht los werde und nie recht wohl bin. Ich soll Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen nehmen, und ich weiß nicht, wie die sind und wie sie schmecken. Und helfen sie denn auch wirklich? — Wirklich, Frau Meyer, Fays ächte Sodener helfen; sie schmecken angenehm, wirken prompt, man kann sie bequem und überall anwenden und sie verderben nicht wie all das Zuckerzeug den Magen. Ihr Mann hat ganz recht, Sie müssen „Fays ächte Sodener" nehmen. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. und ist in jeder Apotheke, Drogen- und Mineralwasserhandlung erhältlich. 6796

Mitteilung

der

Mannheimer Apollo-Gesellschaft m. b. H.

Wir beehren uns, titl. Mannheimer Bürgerschaft mitzuteilen, daß wir das Apollo-Theater, sowie das dazu gehörige Hotel und Café in eigener Regie übernommen haben und durch unseren Geschäftsführer, Herrn Direktor J. Laßmann leiten werden.

Wir geben uns der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß jeder, der mit den so wechselvollen Geschicken unseres schönsten und elegantesten Vergnügungsetablissements vertraut ist, diesen Entschluß als die beste und glücklichste Lösung begrüßen wird, die unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist.

Herr **Laßmann** ist nicht nur im Theater- und Hotelbetrieb als erstklassiger Fachmann weit und breit bekannt und geschätzt, sondern erfreut sich speziell bei der Mannheimer Geschäftswelt durch seine korrekte und zuverlässige Geschäftsführung allgemeiner Sympathien. Bei dem **Apollotheater-Umbau, der im Jahre 1904** von der Apollogesellschaft m. b. H. ausgeführt wurde, und dessen Kosten sich auf **mehrere Hunderttausend Mark** beziffern, war es Herr Laßmann, der, als es sich um die Vergebung der Arbeiten des Umbaues handelte, die weitestgehende Rücksicht auf die hiesige Geschäftswelt nahm und trotz der den Voranschlag fast um **das Fünffache übersteigenden Schlußrechnung** Sorge trug, daß **alle an dem Umbau beteiligten Firmen, Handwerker und Geschäftsleute auf Heller und Pfennig bezahlt wurden.** Wir sehen uns veranlaßt, dies an dieser Stelle um so nachdrücklicher zu betonen, als anläßlich des Konkurses Hollenberg und Klein und in den letzten Tagen gegen die Apollogesellschaft m. b. H. Stimmung zu machen und dem Apollotheater die Existenzberechtigung abzusprechen versucht wurde.

Als vollgiltiges Zeugnis für die Großzügigkeit, mit der im Jahre 1904 der Apollotheater-Umbau in Angriff genommen und durchgeführt wurde, und **als schlagenden Beweis für die Reellität,** mit der die zum Teil sehr hohen Forderungen der zahlreichen am Apollo-Bau beteiligten Mannheimer Geschäftsleute reguliert wurden, geben wir in Folgendem eine Aufstellung der Firmen und Beträge, die an diese bezahlt wurden. Die Bestätigungsschreiben der einzelnen Firmen **liegen zur gefl. Einsichtnahme auf unserem Bureau auf.**

Aug. Roth, Gipsermeister	Mk.	6201.59
Adolf Kloos, Baumaterialien	„	800.—
A. Müller, Tiefbauunternehmer	„	500.—
Peter Schram, Maurermeister	„	1410.—
A. K. Geyer, Baumeister	„	15000.—
Franz Breunig, Zimmermeister	„	2682.—
Joh. Röth, Parkettböden	„	2992.—
Otto Ebemüller, Marmorwaren	„	492.—
Joh. Sadner, Malermeister	„	19111.—
Martin Elz, Schlossermeister	„	1700.—
Stotz & Cie., G. m. b. H., Elektr.-Anlagen	„	28000.—
Uebertrag	Mk.	68978.59

Uebertrag	Mk.	68978.59
L. J. Peter, Möbelfabrik	„	2975.—
Lehmann & Cie., Glaserarbeiten	„	3418.—
List & Schlotterbeck, Tapeten und Linoleum	„	1600.—
J. Hochstetter, Teppiche	„	8000.—
Wolf Netter, Eisen-engros	„	1808.—
Kurz, Schreinermeister	„	3000.—
Franz Wiesse, Schlossermeister	„	1180.—
P. Sturm, Terrazzoböden	„	912.—
L. Fasig & Sohn, Fenster und Schreinerarbeiten	„	10 0.—
Buchenberger, Architekt	„	5000.—
Uebertrag	Mk.	92872.59

Uebertrag	Mk.	92872.59
Kuder & Müller, Architekten	„	2000.—
A. Gutmann, Möbelfabrik	„	11000.—
Holstein, Café-Einrichtung	„	2000.—
Einbeck, Billardfabrik	„	2800.—
Hartmann, Silberwaren	„	16500.—
Erlenbach, Wäsche	„	3500.—
Wormser, Wäsche	„	9000.—
F. Bensinger, Porzellanmanufaktur	„	1600.—
Verschied. Rechnungsbeträge unt. Mk. 500.— mit zus.	„	15000.—
Summa	Mk.	156,272.59

Außer diesen Mk. 156 272,59 wurden bei Uebernahme des alten „Badner Hofes" bezahlt rückständige Zinsen für Herrn Sido und zur Ablösung einer **Hypothek** an die Rheinische Hypothekenbank ca. Mark 50 000.—. An Verkehrssteuer bei Uebernahme des **Objektes** ca. Mark 10000.—.

Nach vorstehenden Aufwendungen **steht das** Apollo-Etablissement laut Aufstellung zu **Buch:**

An Gebäulichkeiten laut **Brandkassenschätzung**	Mk.	550.000
An Inventar	„	125.000
„ 28 000 □ Meter Bodenfläche à Mk. 60.—	„	168.000
	Mk.	843,000
Hypotheken Mk. 450 000	„	450,000
	Mk.	393,000

Was nun die in den letzten Tagen publizierte Zwangsversteigerung des Apollo-Theaters anbetrifft, so handelt es sich, wie wir bereits in den Tagesblättern erklärten, **nicht um Ueberschuldung,** sondern um eine **Steuerangelegenheit,** die unser Geschäftsführer, Herr Laßmann, wegen zu hoher Einschätzung bereits 2 Jahre von Instanz zu Instanz vertritt und die schließlich, da Herr Laßmann die Konsequenzen seiner Ueberzeugung trägt, zur Festsetzung eines Versteigerungstermines seitens der Steuerdirektion führte. Nunmehr hat eine Verständigung zwischen Apollogesellschaft und Steuerbehörde stattgefunden, und wird infolgedessen die Zurücknahme dieser Versteigerung in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Wir halten es für angebracht, titl. Bürgerschaft Mannheims in kurzen Umrissen über den Stand und die Vermögenslage des Apollo-Theaters zu orientieren und erklären gleichzeitig, daß laut obiger Aufstellung außer angegebener Hypotheken **keinerlei Passiva vorhanden sind,** und daß fernerhin wir **durchaus nicht willens sind, für unseren Betrieb und die Regie unseres Etablissements irgendwelche Credite uns einräumen zu lassen. Wir kaufen vielmehr nur gegen bare Kasse ein, und unsere Lieferanten sind von uns in diesem Sinne verständigt.**

Wir werden unser Bestreben, das Apollo-Etablissement zum beliebtesten Aufenthaltsorte und zur angenehmsten Vergnügungsstätte des einheimischen und fremden Publikums zu gestalten, auch fürderhin durchsetzen und rechnen hierbei mit um so größerer Zuversicht auf das Wohlwollen des Mannheimer Publikums, als wir im Jubiläumsjahr wirklich Großartiges und Weltstädtisches bieten werden. Kann auch naturgemäß an dieser Stelle das vollständige Jahresprogramm noch nicht dargelegt werden, so sei doch heute bereits versichert, daß nicht nur hervorragende Schauspiel-Ensembles, sondern auch die allerersten Operettenkräfte für das Mannheimer Apollo-Theater verpflichtet sind, und daß **das Apollo-Theater redlich sich bemühen wird, seinen wohlbegründeten Ruf als vornehmstes und erstklassiges Vergnügungs-Etablissement Mannheims zu wahren.**

Mannheim, im Januar 1907.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

69112

Mannheimer Apollo-Gesellschaft m. b. H.

Der CLUB Mannheim.

Aus Anlaß des Hinscheidens unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Herrn

Philipp Ficks

fällt der für heute angesagte Clubabend aus.

69118 Der Vorstand.

Abschlag Hasen

Größe M. 3.50 Ragout 60 Pfg.

Reh-Ragout 50 Pfg. 44746

Brat- u. Fettgänse

Jg. Hahnen, Enten

Suppenhühner

Große Wildenten 2 Mark

Birk- u. Haselwild

Krametsvögel.

J. Knab Q 1, 5 Breitestrasse.

Extra große Waldhasen

Stück 3.50 M., kleinere M. 2.50

Hasenragout 60 und 70 Pfg.

Rehe, ganz und zerlegt

Wetterauer Gänse per Pfd. 80 u. 85 Pfg.

Hahnen, Capaunen, Enten. 44745

Fritz Walter L. 4, 11. Tel. 3067.

Entlaufen

Fox weiß m. gelben Abzeichen entlaufen. Abzug. g. Bel. Schanzenstr. 9a. 347

Frische Eier

zum Sieden und Roheffen von 6 Pfg. an. **Große Bruchei**er stets vorrätig. **Billige Fleckeier,** solange der Vorrat reicht. 69035

Pflanzennussbutter

feinster Buttersatz per Pfund nur 56 Pfennig empfiehlt

Telephon 3536. **H. Meisel H 3, 7.**

Mannheimer Privatbank Friedrich Strassburger

Telephon 1367 **D 2, 11** Telegr.-Adresse: Privatbank.

empfiehlt sich für den 66658

An- und Verkauf von Wertpapieren sowie alle bankgeschäftlichen Transaktionen.

Grubenkies

(Betonkies) aus eigenen Gruben liefert billigst in Eisenbahnwaggons franko Station Friedrichsfeld in Baden, die 69102

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld.

Damen finden sol. Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker, Ludwigshafen, Friesenheim, Rosenstr. 11.

Ankauf Möbel

aller Art, kauft fortwährend an. Adresse unter Nr. 548 an die Expedition ds. Blattes.

Ausgekämmte Haare zu höchsten Preisen kauft (294) O. Herger, Augartenstr. 28. Seitenbau (Fabrik).

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitungen. RUDOLF MOSSE

Kaufm. Bureau sucht zum sofortigen Eintritt nur empfohlenen

jungen Mann

für die leichteren Bureauarbeiten, Registratur und dergl. Selbstgeschr. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. s. w. sub N. 221 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 5911

Erste Hypothek Mk. 150 000

60% der Tax., ganz oder geteilt, zu zeitgemäßen Bedingungen zu vergeben. Offerten unt. A. Z. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Zuverlässiger, strebsamer

junger Mann

der über viel freie Zeit verfügt, würde den Versand ein od. mehrerer Artikel übernehmen. Offert. unt. P. 223 E. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 5926

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P 2, 1. Tel. 401

Günstige Position im Assekuranz-Fach bietet sich einem tatkräftigen 2808 **Herrn** Meldung unter **H 549** an Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.

Kitten

Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 44719

E 4, 15, Schirmladen.

Möbl. Zimmer.

O 7, 28 part. möbl. möbl. Zim. sof. z. v. 497

Masken

Schöne Damenmaske (russische Bäuerin) zu verleihen oder zu verkaufen. 44741 **G 3, 2, 3 Treppen.**

Verkauf

Haus-Verkauf.

2½stöck. m. gr. Hofraum und Werkst. Hinterb. f. jed. Gesch., bes. Schlosserei geign., in schön. ges. Lage in Ettlingen unter günstig. Bedingungen wegen Veränd. zu verkaufen. Anfr. unter O. P. 100 postlagernd Ettlingen erbeten. 44742

Feine **Harzer Kanarien**

St. Seifert mit ersten und Ehrenpr. präm. à Hahn Mk. 8, 10, 12, 15, 20 zu verkaufen 400

R 7, 39, 3 Trepp. rechts.

Fast neue Bettlade billig zu verk. Rheindammstr. 48, 4 St.

Prachtvolles neues Büffet für Weinrestaurant sowie 1 neuer **großer Herd mit Kupferschiff** zu verk. **H 6, 37. II.** 44740

1 Nussbaum Buffet
1 Ausziehtisch, nussbaum
1 Ausziehtisch, eichen
2 Bücherschränke
6 Lederstühle, eichen
1 Paneelsofa
1 Fauteuil
2 Nussbaum Muschelbettstellen mit Rösten

teilweise zurückgesetzt, preiswürdig zu verkaufen.

44737 **Q 5. 4**

Stellen suchen.

Tücht. perf. Buchhalterin möchte abends 1—2 Stunden **Bureau-Arbeiten** übernehmen, am liebsten für klein. Geschäft, welches keine Angestellten hat. Offerten sub. L. O. 563 bef. die Exp. d. Bl.

Stellen finden.

Für hier u. Umg. gesucht!

2 Buchhalter und Kassier
3 Kontoristen, 2 Lageristen
1 Expedient, 3 Commis
3 Reisende, 4 Verkäufer
2 Kassiererinn. (Fürs., Schuhw.)
3 Maschinenschreiberinnen
6 Verkäuferinnen f. bessere Gesch.

Stellen-Nachweis „Merkur" A. Sauerbrey, N 4, 12, part.

Tüchtiger Provisionsreisender für technische Artikel **sofort gesucht.** Offert. unter No. 44707 an die Expedition dss. Blattes.

Selbständige **Taillenarbeiterinnen gesucht** Wertheimer-Dreyfuss Hoflieferant P 7, 17 44743

Mehrere tücht. Hausmädchen die auch servieren können, Kellnerinnen und Köchinnen finden gleich Stelle. 552 Stellenvermittlung Frau Braunwarth, H 3, 21, 2. St.

Mietgesuche.

3—4 Zimmer-Wohnung m. Bad u. Mans. per 1. Apr. f. 2 Leute gesucht. Preis b. 750 M. Offert. unt. 549 a. d. Exp. d. Bl.

Helle 4—5-Zimmerwohnung mit Bad in gutem Hause per 1. April gesucht. Preis bis 1200 Mk. 44728 Offerten unt. No. 44728 N. H. an die Expedition des Blattes.

Gebildete ältere Dame sucht für 1. Februar 2 gut möbl. Zimmer in feinem Hause. Angebote unter Nr. 521 an die Expedition.

Helle 4 bis 5 Zimmer-Wohnung mit Bad in gutem Hause per 1. April gesucht. 456 **Havemann, Prinz Wilhelmstraße 17.**

Suche circa 300 qm helle **Fabrikräume** eventl. in zwei getrennten Räumen mit elektr. Anschluß **zu mieten.** Altstadt bevorzugt. Offerten unter No. 44733 an die Expedition dss. Blattes.

Läden

D 1, 1, Eing. verl. Kunststr. Laden in Altermeile bill. zu v. Zu erf. Drog. Springmann, F 1, 4. 44...

E 5, 18

Rheinstraße am Fruchtmarkte ein Laden mit kleiner Wohnung (2 Zimmer u. Küche) per 1. April er. zu vermieten. 44718 Näheres durch **Julius Kahl,** Friedrich Karlstraße 4, im Büro.

Laden mit 2 Schaufenstern und anstoßendem Zim. zu v. Näheres F 4, 10, 1 Tr. 601

Laden mit 1 Zimmer im Hause Käferthalerstr. 5 sofort zu vermieten. Näh. Mittelstr. 2, Bureau. 44784

Heute Nacht entschlief nach längerem Leiden Herr

Conrad Kirsch.

In dem leider zu früh Dahingeschiedenen, welcher über 34 Jahre bei mir tätig war, verliere ich einen überaus treuen und pflichteifrigen Mitarbeiter. Seine Biederkeit und Treue sichern ihm bei mir und auch in weiteren Kreisen ein ehrenvolles Andenken. 69029

Mannheim, 10. Januar 1907.

Fr. Oesterlin, Weingrosshandlung.

Mehrere tücht. ältere **Werkzeugmacher,** sowie **Werkzeugmaschinenschlosser, Werkzeug-Fräser für Universal-Fräsmaschinen u. Fräser** für **gewöhnliche Fräsmaschinen** zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. 69106

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

MARCHIVUM

Mein Inventur- u. Räumungs-Ausverkauf für 1906 in bespielten u. gespielt. kreuzs. Pianos und Harmoniums zu ermäß. Preisen bei leichter Abzahl. dauert nur noch kurze Zeit. Garantie 5 Jahre. Firma Demmer, Ludwigshafen, Luisenstraße 6, nahe Rheinbrücke. 512

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Freitag, den 11. Januar 1907.
27. Vorstellung im Abonnement C.

Agnes Bernauer.

Ein deutsches Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich Hebbel.
In Szene gesetzt von Leo Ackermann.

Personen:

Ernst, regierender Herzog zu München-Bayern . . . . . Herrmann Rößbeling.
Albrecht, sein Sohn . . . . . Georg Köhler.
Hans von Preising, sein Kanzler . Christian Eckelmann.
Marschall von Pappenheim, Ignaz von Seyboltsdorf, Wolfram von Pienzenau — Ritter auf der Seite des Herzogs Ernst — Carl Gorbertz. Richard Corvil. Georg Maudanz.
Otto von Bern, Graf Törring, Nothafft von Wernberg, Rolf von Frauenhoven — Ritter auf der Seite des Herzogs Albrecht — Hermann Trembich. Hans Godeck. Karl Neumann-Hoditz. Alexander Köckert.
Hans von Läubelfing, ein Ritter von Ingolstadt . . . . . Hans Wambach.
Emeran Nußberger zu Kalmperg, Richter zu Straubing . . . Hans Debus.
Kaspar Bernauer, Bader und Chirurgus zu Augsburg . . . . Paul Tietsch.
Agnes, seine Tochter . . . . . Mathilde Brandt.
Theobald, sein Geselle . . . . Alfred Möller.
Knippeldollinger, sein Gevatter . Gustav Trautschold.
Hermann Nördlinger, Bürgermeister zu Augsburg . . . Gustav Kallenberger.
Barbara, Martha, Bürgermädchen . . (Ella Eckelmann. (Lina Rothes.
Stachus, ein Diener . . . . . Fritz Krause.
Der Kastellan auf Vohburg und Straubing . . . . . . Emil Hecht.
Ein Herold des Reiches . . . . Hugo Voisin.
Ein Legat der Kirche . . . . . Richardt Eichrodt.
Volk, Ritter und Reisige.
Die Handlung ereignet sich zwischen 1420 und 1430.

Kasseneröffng. ½7 Uhr. Anfg. 7 Uhr. Ende geg. 10¾ Uhr.
Nach dem 3. Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, den 12. Januar 1907.
Bei aufgehobenem Abonnement. (Vorrecht B.)
Zweites Gastspiel von Madame Charles Cahier.

CARMEN.

Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim.

Heute Freitag 8 Uhr abends **Vorstellung.** 69045
Nur noch 5 Tage!
Bernhard Mörbitz als die 3 Alkoholiker!
Bernhard Mörbitz als die Blumenlili und als Baulchen in Kalau!
Adele Moraw
als Zeitungsjunge u. als Mirz'l aus der kleinen Garnison
und das übrige Attraktions-Programm.
Vorverkaufs-, Abonnements- u. Vereinskarten gültig.
Passepartouts ohne Ausnahme ungültig.

Colosseum-Theater

Heute Freitag, 11. Januar 1907, abends 8½ Uhr:
Gastspiel des Herrn E. Pinegger vom Stadttheater Pforzheim.
Kabale und Liebe.

Mannheimer Apollo Theater

Heute, Freitag, und folgende Tage:
Die Hochzeitsnacht.
Schwank in 3 Akten von Henry Kéroul.
I. Akt: . . . . . . Eine nette Ueberraschung.
II. „ . . . . Die Hochzeitsnacht.
III. „ . . . . Am andern Morgen.
Anfang halb 9 Uhr.

Mathäser-Bräu München

Hauptausschank und Alleinvertrieb
Hotel Restaurant Neckarthal
Tel. 669. T 1, 5.
Syphons- und Flaschenbierversand.
Hell und dunkel Export ⅓ Fl. 30 Pfg. | ½ Fl. 15 „ | Syphon 5 Ltr. M. 2.50 | „ 10 „ „ 5.— } frei ins Haus.
Bestellungen nimmt entgegen Hotel Neckarthal, Telephon 669, J. A. Schmidt, Seckenheimerstraße 84, „ 3223.

Rosengarten-Musensaal
Philharmonischer Verein.

Dienstag, den 22. Januar 1907, abends ½8 Uhr
Drittes Konzert.

Solisten:
Leopold Godowsky aus **Berlin** (Klavier)
Susanne Dessoir aus **Berlin** (Gesang)
Klavierbegleitung: **L. Uzielli** aus **Frankfurt** a. M.

Vortrags-Ordnung: 1. Sonate As-dur, op. 39. (Weber.) 2. Lieder: Freude der Kinderjahre. Verklärung. Der Neugierige. Wohin. (Schubert.) (**10 Minuten Pause.**) 3. Lieder: Wir wandelten. Das Mädchen. (Brahms.) Waldeinsamkeit. (Reger.) Sonst. (Pfitzner.) 4. Ballade F-moll, op. 52. Nocturne. Tarantelle. (Chopin.) 5. Lieder: Volksweisen, bearbeitet von H. Reimann: Das Mägd'lein. Wiegenlied. (Schwedisch.) Klage. (Böhmisch.) Das Mühlrad. Schwäbisches Volkslied. (Deutsch.) 6. Campanella. (Liszt.) Kontrapunktische Konzertparaphrase über Strauss Walzer „Künstlerleben". (Godowsky.)

Eintrittskarten zu M. 6., 5., 4.50, 4., 3., 2.50, 1 sind in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, bei dem Vorstandsmitgliede Herrn **Jacob Klein** E 2, 4/5, sowie abends an der Kasse zu haben. Sparrsitze 1. und 2. Abteilung **vergriffen.** 69 91

MUSIKVEREIN MANNHEIM

gegründet 1829
Dienstag, den 15. Januar 1907, abends 8 Uhr
im **Musensaale** des Rosengarten
Zweites Konzert

Direktion:
Herr Hofkapellmeister **Hermann Kutzschbach.**

Solisten:
Sopran: Fräulein **Signe von Rappe**, Grossherz. Hofopernsängerin, Mannheim.
Bariton: Herr **Friedrich Plaschke**, Königl. Hofopernsänger, Dresden.
Orgel: Herr Musikdirektor **Albrecht Hänlein**, Mannheim.
Klavier: Herr **Erwin Huth**, Mannheim. 69109
Grossh. Hoftheater-Orchester.

PROGRAMM:
Introduktion und Konzert-Toccata in D-moll für Orgel . . . . . Enrico Bossi.
Der Blinde. Lyrische Szene für Baritonsolo, Chor und Orchester . . . . . Enrico Bossi.
Gedicht von Giovani-Pascoli. Erstaufführung in Deutschland.
Lieder für Sopran: a) Befreit b) Ständchen c) Morgen d) Heimliche Aufforderung e) Ach Lieb, ich muss nun scheiden f) Cäcilie . . . . . Rich. Strauss
PAUSE.
Das neue Leben. Nach Worten von Dante Alighieri für Bariton- und Sopran-Solo, Chor, Orchester, Orgel und Klavier **E. Wolf-Ferrari**

Eintrittspreise für Nichtmitglieder:
Empore I. Reihe . M. 5.— Estrade . . . . M. 4.50
„ II. „ . . „ 3.— Parkett . . . . „ 4.50
„ III. „ . . „ 2.— Stehplatz auf der Empore . . . „ 1.50
Verkauf der Eintrittskarten von Freitag, 11. Januar ab in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel (von 11—1 und 3—6 Uhr) und abends an der Kasse.

Kasino-Saal.

Montag, den 14. u. Dienstag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr:
Gastspiel der Düsseldorfer Urania
(Wissenschaftliches Theater, Direktion **Emil Gobbers**)
Elektrische Riesengrosse Projektions-Vorführungen mit populär-wissenschaftlichem Vortrage:
„Im Banne des Vesuv".
1. Teil: Eine Frühlingsfahrt zum Gestade der Sirenen.
2. Teil: Die Eruptionen des Vesuv mit besonderer Berücksichtigung des jüngsten Ausbruches.
Dargestellt in ca. 150 elektrischen Kolossalgemälden, nach Original-Aufnahmen in Naturfarben.
Eintrittskarten im Vorverkauf: I. Parkett M. 2,50, II. Parkett M. 1,50, III. Platz M. 1,00 in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, O 3, 10 69022

! Zarten Teint
und **sammetweiche Hände**
erzielen Sie laut jahrelanger Erfahrung nur mit
Ludwig & Schüttheim's
Glycerin-Benzoë-Cream.
Tuben à 30 u. 50 Pfg. nur bei:
Ludwig & Schüttheim,
O 4 No. 3. Hofdrogerie. **O 4 No. 3.**
Grüne Rabattmarken. 69011

Naturheilverein Mannheim.
(E. V.).
Heute Freitag Abend ½9 Uhr im „Carl Theodor"
Diskussionsabend
Eintritt frei. 69089
Gäste willkommen.

Freiwill. Feuerwehr.
2. Kompagnie.

Montag, 14. Jan., abends 9 Uhr
— Gemütliche —
Zusammenkunft
bei Kamerad **Becker**, R 7, 34,
wozu freundl. einladet 69086/4
Der Vertrauensmann:
Kettl.

Liederkranz.
Heute Freitag abends ½9 Uhr
Gesamtprobe!
69108 Der Vorstand.

Mannheimer Singverein
Heute Abend
Chorprobe
im Lokal
69100 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein
Mannheim. (E. V.)
Montag, 14. Januar 1907 abends 8 Uhr
im Saale des Bernhardushofes
Vortrag
des Herrn Universitäts-Profess. **Dr. Rich. Muther** aus **Breslau** über:
Die Kunstbewegung der Gegenwart
(mit Lichtbildern.)
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. .— in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe** hier, sowie in der **Baumgartner**'schen Buchhandlung in **Ludwigshafen am Rhein** zu haben.
Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saaltüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Die geehrten Damen werden höflichst gebeten, die Hüte abzunehmen.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
NB. Der Vortrag beginnt ausnahmsweise bereits um **8 Uhr.**
Der Vorstand.

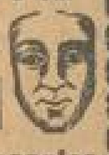
Lehrmädchen
Lehrmädchen [illegible] N 3, 13b, IV. r. 309

Kasinosaal — Mannheim.
Freitag, den 11. Januar 1907, abends ½8 Uhr
Einmaliger Lieder-Abend
der kgl. schwed. Hofopernsängerin
Valborg Svärdström-Werbeck
aus **Stockholm.**
Am Flügel: **Hans Hautz.**
Programm: Lieder von Mozart, Schumann, Hugo Wolf, Richard Strauss, Alfven, Lindblad und Krieg.
Eintrittspreise: I. Abt. Mk. 4.—, II. Abt. Mk. 3.—, Gallerie Mk. 2.—, Stehplatz Mk. 1.—.
Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel** (10—1 und 3—6 Uhr). 69065

Militär-Verein Mannheim e. V.
Samstag, 12. Januar 1907, abends 8½ Uhr
Außerordentliche Mitgliederversammlung
im Vereinslokal „Carl Theodor", O 6, 2. 69057
Tages-Ordnung:
1. Ausgabe der Verbandsabzeichen an neu eingetretene Mitglieder (Mitgliedskarte ist mitzubringen).
2. Bericht ebenso. Nachdem
Vortrag
des Herrn Dr. M. Müller über „**Die Kosten und Verluste des Feldzuges 70/71, auf französischer Seite**". Daran anschließend: **Kameradschaftliche Unterhaltung** mit Gesang und komischen Vorträgen. Regie: Kamerad **Conrads.**
Zahlreichen Besuch erwartet. **Der Vorstand.**
NB. Der diesjährige **Maskenball** des Vereins findet am 10. Febr. im **Friedrichspark** statt.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)
Sonntag, 13. Januar 1907, nachmittags ½4 Uhr
im Turnsaale des Turnvereins
Weihnachts-Feier
des **Lehrlingsheims.**
Wir laden hierzu die Lehrlinge und deren Familienangehörige höflichst ein. 69088/4
Der Vorstand.

Ressource-Gesellschaft
Mannheim.
Samstag, 26. Januar 1907, abends 8 Uhr

Damen-Kappen-Abend

in den Räumen des **Versammlungssaales im Rosengarten.** 69107
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Grosse Carneval-Gesellschaft
Neckarvorstadt-Mannheim E.-V.
Motto: **No, wie meensch'd dann sch, im Jubiläumsjahr!**
Samstag, 12. Jan. 1907, abends punkt 8 U. 11 M.
Große Eröffnungs-Sitzung mit Damen
im Theatersaale unseres Gesellschaftshauses
„Colosseum" (Neckarvorstadt.)
Vergnügungs-Kommissar: Herr Theaterdirektor **Fritz Kersebaum.**
Die bewährten alten sowie gute junge „**Kräfte**" haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. 69041
Alle Freunde eines gesunden Humors ladet höflichst ein
Der Elferrat.

HUGE & PLATTNER
Atelier für Architektur und Kunstgewerbe.
Luisenring 51. — Tel. 1950. 69015

Internat. Detektiv, S 6, 13 pt., Tel. 3683
empfiehlt sich für Geheimaufträge privater, commerzieller und krimineller Natur, sowie für **Reisebegleitungen.** 118

Von der Reise zurück
Dr. Martin Kaufmann
Spezialarzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten
O 7, 4. Telephon 2667. **O 7, 4.**

Verloren

Auf dem Wege vom Wasserturm bis Neckarbrücke eine **goldene Brosche mit Bild.** Abzugeb. geg. Bel. Collinistr. 18 3 Tr. 415

Kunstverein
Sonntag Damenregenschirm verwechselt. 45727
Abzugeben beim Galeriediener.

Goldene Uhr
mit Kette abhanden gekommen. Monogramm L.S. Abzugeben **L. Schifftan, L 2, 7, II.** 409

Unterricht.

FRANZÖSISCH A. Dupuy Hansahaus.
Prosp. u. Referenz. grat. D 1, 7/8. 4060

Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
E 5, 1 Gegründ. 1895
Kurse u. Privatunterricht in Franz., Engl., Ital., Span., Russ., Handels-Korrespondenz in obigen Sprachen. Referenzen von Hunderten von Schülern. — Eintritt jederzeit. Prospekte franko
Examenvorbereitung. — Nachhilfeunterricht. — Uebersetzungen.

English School
Engländer u. 2 Engländerinnen erteilen engl. Unterricht und Conversation zu mäss. Preisen. O 5, 7, IV., Heidelbergerstr.
English Lessons. 510

Konservat. Unterricht in Klavier- u. Violinspiel gründlich. Mäßig. Honorar. U 6, 12, 3 Tr. 117

English Lessons
Mrs. Cecile Cleasby
Engländerin (gepr. Lehrerin)
F 7, 4a, III. 41882
Telephon 3605.

Gründl. Mathematik-Unterricht wird erteilt. Offerten unter Nr. 44764 an die Expedition ds. Bl.

Dirigent und Musiklehrer
Emil Nullmeyer
G 3, 11
erteilt gediegen. Unterricht in Klavier, Zither, Mandoline u. Guitarre.
Lager vorzüglicher Saiten und übriger Instrumente 44428

Violin- u. Klavierunterricht wird gründlich erteilt. Näheres S 1, 10, 2. St. 304

Violin- u. Klavier-Unterricht
erteilt 44365
Frau Anton Korb,
Konzertmeister d. Kaimorchesters
L 4, 5, 1 Tr. Sprechst. 1—3.

Mädchen
erhält kostenlose Ausbildung im Damenfrisieren, gegen Uebernahme von 2 wöch. Hausarbeit. K. Schmidt, Damenfriseur, Q 7, 28 parterre. 490

Vermischtes

Erfahrener Kaufmann (Rekonvaleszent) sucht Nebenbeschäftigung zu Hause. Schriftl. Arb. jed. Art werd. gewissenh. u. fachgem. erled. geg. mäß. Vergüt. Verschwiegenheit zugesich. Gefl. Off. u. R. 56 a. Exp.

Wer versteht sich darauf, gelegentlich größere Schriftsätze gewandt auszuarbeiten? 545
Offerten unter Nr. 545 an die Expedition dies. Blts.

Als Modell
junges Mädchen von 18—20 J. für den Nachmittag gesucht. Näheres im Verlag. 540

Theaterplatz
(Parkett-Sperrsitz), per sofort abzugeben. Zu erfragen 507 Rupprechtstr. 11, 2. St. lks.

Tüchtige Person empfiehlt sich im Flicken jeder Art. 516 Beilstraße 8, 3. Stock, links.

Bessere Heirat
vermittelt
Frl. L. J. König, Karlsruhe.
Kostenloser Besuch behufs Besprechung u. Beratung. 43338

Monogramm- und Kunst-Stickerei
Zeichen-Atelier
Wilh. Hautle, S 2, 2.
Telephon 2804. 42019

Schneiderin empfiehlt sich im ins Haus. 479
Offerten unter W. U. 50 hauptpostlagernd.

Damen finden freundliche Aufnahme bei strengster Verschwiegenheit. [illegible]
Fleckenstein, Hebamme, M'hm.-Neckarau, Wingertstr. 38.

Tausche

Rentenhaus gegen gute Hypotheke oder Restkaufschilling
Offerten unter Nr. 44343 an die Exped.

Maschinen-Strickerei.
Strümpfe werden neu, sowie auch angestrickt, prompt und billigst bei 35307
Elise Jäger
Luisenring 54, 3. Stock.

Plissé-Anstalt
G. Schammeringer
P 6, 6 44781
und Augartenstraße 37 part.

Aufbewahrungs-Magazin für Möbel, Waren, u. Automobile, Fahrräder rc. 44494
Näheres C 4, 18, 2. Stock

Schöne
Kegelbahnen
für Freitag Abend zu vermieten. 41562
Näh. Turnverein Mannheim.

Damen finden rchl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 400

Geldverkehr.

Wer leiht e. jg. Kaufmann 50—60 Mk. geg. monatl. Rückzahlung. Off. u. No. 447 a. d. Exp. d. Bl. 447

1. Hypothek 35,000 Mark an ein Haus Mitte der Stadt von pünktlichem Zinszahler sofort oder später aufzunehmen gesucht. Offert. nur von Selbstgebern unter Nr. 409 a. d. Exped. d. Bl.

Beamter sucht gegen gute Bürgschaft
M. 500—1000
evtl. gegen Hypothekeneintrag. Offerten unter Nr. 44610 an die Exped. d. Bl.

Stille
Teilhaber
für lukr. Unternehmen gesucht. Sicherheit vorhanden. 65695
Offerten erbeten an
V. Haas & Co.,
Mannheim, N 3, 18.

Masken

Schöne Sammtmaske (Banditin) billig zu verkaufen. 314 H 4, 19, part.

2 elegante Damen-Preis-Masken billig zu verkaufen oder zu verleihen. 44500
B 6, 10/11, 2. Stock.

Herzkönigin zu verleihen. 44480 Laden, M 2, 1.

2 Damenmasken zu verk. oder zu verleihen. 368
Beethovenstr. 10, part. links.

Damen-Masken [illegible] u. Robes. T 3, 21, 2 Tr. r.

Gut erh. Damenmaskenkostüm (Wasserrose) billig zu verk. 539 Zu erfrag. E 3, 1a, 2 Tr.

Schöne Herren- u. Damenmaske (Spreewälder) billig zu verleihen oder zu verkaufen. 538 C 3, 19, 3. Stock.

Sehr schöne **Masken** billig zu verleihen! H 4, 6, 3 Tr.

Ankauf

Ein kleines Haus zu mieten oder zu kaufen gesucht. 152
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Fabrikgelände
In der Nähe des Industriehafens (eventuell Neckarvorstadt) werd. ca. 2500 qm. Gelände zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerster Preisangabe u. Chiffre 44720 an die Expedition d. Bl. erbet.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 41680 A. Rech, S 1, 10.

Einstampfpapier
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 35217
Sigmund Kuhn, T 6, 8.
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3058.

Sägemühle

in romantisch schöner Gegend zu kaufen gesucht. Beteiligung nicht ausgeschlossen an renommiertem Betrieb. Agenten zwecklos. Offerten unter „Gut 100" an die Expedition dieses Blattes. 69075

Verkauf.

Haus-Verkauf. Oestl. Stadtteil rentab. 7 Zim.-Wohnhaus mit schönem Gart. preiswert zu verkaufen. Offert. unter L. Z. 113 an die Expedition d. Bl.

Große Stallung
in neuerbautem Hause, inmitten der Stadt, mit großem, zum Teil gedeckten Hof, großem Heuspeicher zu vermieten eventl. auch das Anwesen zu verkaufen. Offerten unter No. 44738 an die Expedition dieses Blattes.

Ein [illegible], gut erhaltenes **Piano** billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 405 a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Ein rassenreiner Teckel (Männchen), 8 Wochen alt, umständehalber sofort billig zu verkaufen. Anzusehen von 12—4 Uhr. Meerfeldstraße 68, 3. Stock. 303

Piano gut erhalt., abzugeb. 287 Demmer, L'hafen, Luisenstr. 6

Schöner polierter Ausziehtisch zum halb. Preis abzugeben. 517 G 7, 20, 4. Stock.

Pianino, gut erhalten, wenig gespielt, billig zu verkaufen. 212
Augartenstraße 15 III.

Verschiedene Bureaumöbel preiswert zu verkaufen. 44566
D 6, 7, parterre

Gebrauchte Dachziegel billig zu verkaufen. 885
F. A. Roß,
Baugeschäft Neckarau,
Lagerplatz Angelstr. 2.

Neue moderne Kücheneinrichtung wegzugsh. billig zu verk. Seckenheimerstr. 80/II. 534

Ladeneinrichtung
2 Schaufenster-Gestelle, 3flammiger Gaslüster, 2 Schilder Conditorei-Filiale weg. Geschäftsaufgabe zu verk. (6) L 8, 2, Laden.

1 gut erhaltenes Tafelklavier, 1 Deckbett u. 1 Petroleumofen billig zu verkaufen. 44344
Näheres H 2, 7, 3. Stock

Bade-Einrichtungen
neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. Q 7, 23. 44917

Gasregulator, Schreibtisch, Parfümerieschrank, Vorplatzmöbel, Elektr. Lüster, Aktenschrank, Kleiderschrank, 2 hochf. pol. Betten, Nähmaschine, Ladentheke, Divan, Kommode u. a. m. 315
Aufbewahrungsmag. R 6, 4.

Pianos neue, gespielte. Abzahlung.
Dammer L'hafen, Luisenstr. 6 am Rentamt.

2 eis. Kinderbetten, Korbmöbel für Veranda u. Kücheneinrichtung zu verkaufen. 537
Prinz Wilhelmstr. 23, pt.

Zu verkaufen:
4 gebrauchte
Schiffsdampfkessel
ca. 200 Ztr. pro Stück. Offert. unt. Nr. 81528 an die Expedit.

Amerikanische
Controllkasse
wie neu, zum Sportpreise von Mk. 250.— zu verkaufen. 44627
Weinhandlung Busch
T 4, 16

Ein sehr wachsamer Hund (Dobermann) 1½ Jahr alt, zu verkaufen. 527
Friedrichsfelderstraße 37.

Stellen finden

Für Fachleute der Versicherungsbranche bietet sich zur Zeit Gelegenheit bei einer erstklassigen deutschen Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- u. Volksversicherung eine gut dotierte
Position
zu erhalten.
Hohe feste Bezüge u. Provision.
Offerten unter Nr. 01708 an die Exped. ds. Bl.

Bis 30 Mk. pro Tag
verdienen Herren aller Stände durch den Verkauf unserer weltberühmten unentbehrl. Produkte. Offerten an Landw. Futterkalk- u. Nährmittelfabrik Dresden, Schützenpl. 5 (Postschließfach 3). 69101

Jüngerer Bankkommis
durchaus fleißig und tüchtig, möglichst militärfrei, zu sofort. Eintritt und dauernder Beschäftigung von großer Bank gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. mit genauem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 44715 an die Expedition.

Getreide und Futtermittel
Gesucht tüchtiger junger Mann aus der Branche für Comptoir und Reise nach einer großen Stadt Bayerns zum baldigsten Eintritt. Offert. unt. No. 44753 a. d. Exp. d. Bl. 44753

Anwaltsgehilfe oder Anwaltsgehilfin
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben auf Anwaltsbureau gesucht.
Offert. unt. Nr. 44734 an die Expedition d. Bl.

Eine erstklassige Lebens-Versicherungsgesellschaft hat ihren Platz
General-Agentur Mannheim mit bedeutendem Inkasso zu vergeben. 44725
Herren, aus der Branche, welche sich in besseren Kreisen Eingang zu verschaffen wissen, kautionsfähig sind und für Erledigung eines guten Neugeschäftes Gewähr leisten, belieben ihre gefl. Offerten unter Nr. 44725 an die Exped. dieses Blattes niederzulegen. Ev. finden auch Nichtfachleute Berücksichtigung, wenn sie gute Einführung haben und über akquisitorisches Talent verfügen.

Leder- und Metall-Putzmittel.
Eine leistungsfähige Fabrik sucht einen tüchtigen
Vertreter
der spez. bei der Detailkundschaft eingeführt ist. Fleißige Herren können sich eine lohnende Vertretung schaffen.
Angebote sub D. N. Nr. 506 an die Exped. dieses Blattes.

Junger Mann
oder Frau
(stadtkundig) zum Austragen von Zeitschriften sofort gesucht.
Buchhandlg. Schneider
J 2, 19. 541

Schreibgehilfe
von großem Fabrikgeschäft zu baldigem Eintritt gesucht. Derselbe muß guter Rechner sein und schöne geläufige Handschrift haben. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen befördert die Expedition dieses Blattes u. Nr. 44693.

Spedition.
Eine große, hiesige Speditionsfirma sucht zum Eintritt p. sofort einen tüchtigen
Spediteur
mit schöner Schrift, der auch mit dem Rheinschiffahrtswesen vertraut ist.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter J. N. 883 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Schreibgehilfe
für Fabrikgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 44717 an die Expedition.

Ein Packer für jeweils Samstags gesucht. 410
Näheres in der Expedition.

Wir suchen tüchtige 2804
Werkzeugdreher
bei hohem Lohn für dauernde Stellung.
Herschel & Sohn
Lokomotivfabrik Cassel.

Seltene Gelegenheit!
Redegewandte Herren u. Damen verdienen 10—20 Mk täglich, von einem Herrn über 120 M. p. Woche erzielt. Zu melden Horion, Bahnhofplatz 7, 1 Tr. 488

Tüchtige ältere
Eisendreher
für dauernde Stellung bei hohem Lohn per sofort gesucht. 69051
Felten & Guilleaume-Lameyerwerke
Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

Selbständige, tücht. Monteure
zum sofortigen Eintritt gesucht. 69108
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft,
Installationsbureau Mannheim, Friedrichsplatz 1.

Eine große Speditionsfirma sucht per sofort durchaus firmen
Getreide-Spediteur.
Tüchtige Bewerber, die bereits mit Erfolg ähnliche Posten versehen, wollen ihre Offerten unter R. O. 1884 an die Annoncen-Expedition Simon Servos, Mannheim einsenden. 61568

Zum Eintritt per sofort ein perfekter
Getreide-Spediteur
für eine große Schiffahrts-Gesellschaft gesucht.
Bewerber mit schöner Handschrift und die an ein selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen, sowie Beifügung von Zeugnisabschriften unter W. B. 519 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Junger Mann
mit schöner Handschrift u. mit den Feuer-Versicherungs-Arbeiten vertraut, auf das Bureau einer hies. General-agentur gesucht z. sofortigen Eintritt. Off. u. Nr. 44688 mit Angab. seitherig. Beschäftigung sowie Gehaltsansprüchen an die Expedition erbeten. Des Weiteren wird ein junger Mann per 1. April engagiert.

Von einer größeren Metallwaren-Fabrik wird per sofort ein
jüngerer Beamter
zur Kontrolle des Lohn-, Akkord- u. Kalkulationswesens gesucht. Bewerber, die bereits in der gleichen Eigenschaft tätig waren, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche u. ihrer bisherigen Tätigkeit unter No. 44696 an die Exped. d. Bl. wenden.

Tüchtige
Maschinenschlosser,
Eisendreher,
Eisenhobler
Modellschreiner
finden dauernde, gutbezahlte Akkord-Arbeit.
Bei zufriedenstellender Leistung wird Reisevergütung zugesichert. 44690
Maschinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.
Weingarten (Württ.)

Selbständige erste
Rockarbeiterin,
im Anprobieren und Richten perfekt, gesucht. 44698
Dauernde Stellg. Eintr. sof.
Fanny Strauß, N 4, 17.

Fräulein
flott stenographierend mit schöner Handschrift für Bureau gesucht. Offert. m. Gehaltsanspruch sub No. 535 a. d. Exped. d. Bl. 535

Gesucht
per sofort für ein größeres Bureau
ein jüngeres Fräulein
mit schöner Handschrift und mit den Bureauarbeiten vertraut.
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und seitherigen Beschäftigung sowie Zeugnisabschriften unt. Nr. 61563 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Arbeiterin die Maschinennähen kann, bevorzugt, ges. Off. unt. Nr. 526 an d. Exped. dieses Blattes.

Einlegerinnen
gesucht. 44697
Buchdruckerei G. Jacob, N 2, 9a

Für 2 Stunden Vormittags wird eine
Pflegerin gesucht.
Waldparkstr. 20, 3. Stock.

Modes.
2. Arbeiterin, Lehrmädch. und junges Mädchen für den Laden gesucht. 44711
K. Dollus Nachf.
Q 2, 13.

Robes.
Ein 16jähr. Mädchen, d. sch. etw. nähen kann, sucht nachmittags Beschäft. als Lehrmädchen. Off. unter Nr. 441 an die Expedition.

Perfekte 1. Taillenarbeiterin, die längere Zeit in bess. Geschäft gearb., für sof. dauernd gesucht, ebenfalls Hilfsarbeiterinnen. 44698 N 7, 21.

Ein Laufmädchen gesucht.
J. Müller-Rippert, Nachf.
M 2, 15a. 44659

Zur Führung eines kleinen Haushalts wird
unabhängiges
Fräulein
oder Frau gesucht. 44591
T 6, 29, 2. Stock.

Ein ordentliches Mädchen tagsüber sofort gesucht. 432
R 1, 16 3. Stck.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeiten sofort gesucht. Näheres C 8, 14 part. 44437

Gutempfohl., perf. Köchin für sofort bei hohem Lohn ges. Näh. in der Exped. 298

Personal jeder Art
für Herrschaften, Hotel und Restaurant, für hier u. auswärts, sucht und empfiehlt 44722
Bureau Eipper, T 1, 15,
Telephon 3247.

Reinliche, ruhige Frau oder Mädchen tagsüber in Monatsdienst gesucht. 299
Näheres in der Exped.

Per sofort gesucht für klein. Haushalt braves, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, geg. guten Lohn. Näh. Q 1, 16, part. 283

Brav. Dienstmädchen, das etwas kochen kann, sof. ges. K 4, 4III. 437

Perfekte bürgerliche Köchin, gewandt. Zimmermädchen, zu einer Dame, Küchenmädch., Alleinmädchen finden sofort u. 1. Februar Stelle. 44699
Stellenbur. Mühlnikel, H 4, 3, Tel. 3842.

Ein ordentl. Mädchen tagsüber gesucht
in kleiner Familie. 477
Kl. Wallstadtstr. 9, 2 St.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein fleiß. gewandt. Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten verrichtet u. gut bürgerl. kochen kann, wird von einer Herrschaft in der Nähe Mannheims bei hohem Lohn gesucht. Eintritt sofort oder 1. Februar; solche Mädchen, welche ähnliche Stellen schon begleitet haben und nicht unter 20 Jahre alt sind, sowie längere Dienstzeit aufzuweisen haben, erhalten den Vorzug.
Angebote erbeten unter Beifügung von Zeugnissen u. Lohnangabe unter Nr. 44732 an die Exped. dieses Blattes.

Mädchen für Hausarbeit und Servieren sof. od. 15. Januar sowie anderes Haus- u. Küchenpersonal werden gegen hohen Lohn gesucht.
Stellenbureau Wickenhäuser
Q 3, 6, part. 532

Zum 1. April ein
Allein-Mädchen 44697
mit guten Zeugnissen gesucht. Kochen nicht erforderlich. Zu melden vormittags von 10—12 und nachm. von 3—4½ Uhr.
Frau Dir. Gaab,
Werderstr. 23.

Monatsfrau od. Mädch. f. nachm. v. 2—7 sof. ges. [illegible] 2, 5, 2. St.

Ein besseres Mädchen
welches schon Stelle begleitet u. etwas Zimmerarbeit versteht, zu einem größeren Kinde per 1. Febr. gesucht. 44736
Näh. Compt. Fuhr, F 4, 6.

Ordentl. Mädchen
das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zu kinderlosen Leuten sofort gesucht. Näheres zu erfahren bei 44688
Alwine Hauf, B 1, 2.

Stellen suchen

Verheirat. zuverläss. Mann v. d. Ruhr, sucht Stellung als Maschinist oder Krahnenführer. Näheres Schneider, Jungbuschstr. 11, Hinterh. 351

Bautechniker,
24 Jahre alt, 4 Sem. Baugewerkschule in Karlsruhe gel. Maurer, sucht auf 15. Februar oder 1. März Stelle als Bauführer. Off. unter Nr. 44645 a. d. Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn in der Elektrizitätsbranche Lehrstelle. 44 88
Näh. Riedfeldstr. 13, 2. St. l.

Anständ. Frl. sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einem Schuhgeschäft. 528
Off. u. Nr 528 a. d. Exp. d. Bl.

Mädchen,
aus gut. bürgerl. Familie, das seit 2½ Jahren in der Putzbranche tät. war, s. Stelle a. Putzmacherin od. Ladnerin; Verpfleg. u. Wohnung im Hause bei freundl. Behandl. Angebote unter G. A. Nr. 44567 an die Exped. ds. Bl.

Gypser, 8 Jahre Palier, 4 Jahre Geschäftsführ., 5 Jahre selbständig, sucht pass. Stellung a. Palier od. Geschäftsführer. Briefe u. A. Reier, Speier, Wormserstr. 18 II. 319

Gebildetes Fräulein (gepr. Kindergärtnerin), erfahren in Haus- und Handarbeiten, sucht Stelle als Stütze. 524
Offerten erbet. unter S. T. 65 hauptpostlag. Ludwigshafen.

Dame
perf. in Stenographie und Schreibmasch., sowie i. deutsch. u. franz. Korresp., m. Buchh. u. all. Bureauarb. vertr., sucht p. sof. Stellung ev. nur für vor- o. nachmitt. Gute Zeugn. u. Referenzen zu Diensten. Gefl. Off. u. Nr. 280 a. Exp.

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen suchen und finden sof. u. 1. Febr. Stellen, eine Frau sucht ein Bureau zu reinigen.
Bureau Hilbert, G 6, 3.

Ein tüchtiges Mädchen
für alles sucht Stelle per 15. Jan. oder 1. Februar. — Zu erfr. Hafenstr. 20, 2. Stock, r. 411

Zuverlässige Putzfrau mit den Empf. hat noch einige Tage in der Woche frei. 419
Näh. H 5, 4, Hinterh. 4. St.

Wirtschaften

Q 2, 22.
Alkoholfreie Restauration „Reform" m. Wohn. bis 1. April zu v. Näh. 3. St. 241

Tüchtige Wirtsleute (Mann Küchenchef) suchen ein besseres Wein- oder Bierrestaurant per 1. April oder früher zu übernehmen.
Off. u. Nr. 44177 a. d. Exp.

Mietgesuche.

Größere Parterre-Wohnung von 6—8 Zimmern mit Zubeh., auch geteilt, ev. kl. Haus in der Nähe von R 2 zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unt. Nr. 44632 a. d. Exped.

Gesucht zu Büreau
in der Oberstadt
3 geräumige Zimmer auf 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 44642 an die Expedition.

Kleiner Magazinraum ebener Erde (eventuell im Hinterhaus) in der Oberstadt per sofort zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Chiffre G. B. Nr. 44635 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Zum Mai
3—4 Zimmer-Wohnung
ausserh. d. Ringes ges. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 440 an die Exp.

Jung. Jurist (Referendar) sucht für 1. Februar
2 gut möblierte Zimmer
(Wohn- u. Schlafzim.), Klavier erwünscht, womöglich mit Aussicht auf Schloßgarten oder freien Platz in den Lit. L, A und B, Parkring, Lindenhofplatz und Rennershofstraße; evtl. würde 1 schönes groß. Zim. genügen. Off. mit Preisang. u. Nr. 44697 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht von jungem Ehepaar zum 1. April od. früher eine hübsche Wohn., best. aus 3 Zimmer nebst Zubehör, wenn mögl. mit Bad in besserem Hause.
Offerten unter Nr. 533 an die Exped. dieses Blattes.

Für jung. Frln. wird möbl. Zim. m. voller Pension per 1. Febr. evtl. früher auf dem Lindenhof, Nähe der Lindenhofstraße gesucht.
Offerten mit Preisangabe an Institut Büchler, D 6, 4 erb.

MARCHIVUM

Läden.

D 1, 1, Ecke Breite- u. verl. Kunststrasse, ist mein früherer Laden in bester

Geschäftslage

auch als Filiale geeignet, billig zu vermieten. Näheres Drogerie **Springmann, P 1, 4.**

Zu vermieten

B 6, 1a Nähe des Friedrichs-Parks, schöne Hochparterrewohnung, 6 Zimmer, Bad, Terrasse, großer Keller und sonst. Zub. per 1. April zu verm. Näheres L 13, 11, 4. Stock, von 10—3 Uhr. 4358

B 6, 22b geschl. 3 Zim.-Wohn. mit Zub. an 1—2 Personen (evt. auch als Bureau) zu v. Näh. 1 Tr. 746

C 4, 6 zwei Treppen — 6 Zimmer — Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres eine Treppe. 43362

C 8, 20 3 od. 4 Zim.-Wohnung p. 1. April zu vermieten. Näh. 3. Stock. 44728

D 2, 2 Wohnung, 2. St., 6 Zimmer Bad und Küche, passend für Arzt, Rechtsanwalt o. Bureau sogleich zu vermieten. 44541

G 3, 20 vier Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 44723 Näheres Laden.

G 7, 17 5 Zimmer, Alkoven und Küche, abgeschlossene Wohnung im 2. St., per 1. April zu vermieten. 44512 Näheres bei Sandritter.

K 2, 8. Schöner 3. Stock mit Balkon, 6 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu verm. Näh. part. 44357

K 2, 15 (Eckwohnung), 3. Stock, schönes 8-Wohn. od. 2 Wohnungen, je 4 Zim. u. Küche ev. 4 u. 3 Zi.-Wohn., an ruh. Leute per 1. April z. v. Näh. H 8, 19 Lad.

L 2, 7 3. Stock-Wohnung nebst reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Preis 1900 M. Näh. bei Bureau der Karl Schmitt, A 4, 5, 2 St. 441..

L 4, 9 3. Stock, 3 ... große Küche ... April zu v. Näh. 2. St. l. 16

L 10, 7 2. St., 9 Zimmer, eventl. 6 u. 3 Zim. (geteilt) p. April zu verm. Näh. parterre. 44370

L 12, 17 2. und 3. Stock, je 8 Zim. mit Zubeh., elektr. Beleuchtung, Lauftreppe rc. per 1. April 1907, ev. auch früher zu verm. Näh. part. 44718

L 14 No. 2 5 Zimmer, Badez. per April zu verm. Näh. part. 423

L 15, 9 Bismarckstr. 4 Tr. 4 Zim., Küche, Zubeh. p. 1. April z. verm. Näh. parterre oder Rheinstr. 4. 44594

N 7, 1a, 3 Treppen, neue, kaum bewohnte, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, 1 oder 2 Mädchenzimmern und Zubehör wegen Wegzugs von Mannheim per 1. April zu verm. 44786 Näh. dort oder 1 Treppe hoch.

U 6, 26 Part.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche p. 1. Febr. zu v. Näh. 2 St. 240

Gontardstr. 33, II., 3 event. 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. Mansarde zum Preis von M. 60 per Monat zu vermieten. 44727 Näheres Lindenhofstraße 9.

Rosengartenstr. 19 schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres von 10 bis 4 Uhr 1 Tr. links. 10705

Rosengartenstraße 20 herrschaftl. 7 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 44840

Rosengartenstr. 21, 1. St. 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Rheinvillenstr. 20, 4 schöne Zimmer auf 1. April zu vermieten. 44483

Rheinaustraße 28, elegante 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör im 2. Stock m. freier Aussicht, gegenüber d. Johanneskirche, auf 1. April zu vermieten. 10118 Näh. Augartenstraße 15 II.

Riedfeldstraße 17, 3. Stock, 4 schöne Zimmer mit Zubeh. per 1. April zu verm., evtl. auch früher. Näh. 2. St. 186

Rupprechtstr. 5, 1 Treppe, eleg. Wohnung, 5 Zim., gr. Badezim. u. Zubeh., ev. mit gr. schönem Garten per 1. April, ferner im Souterrain 2 Bureauzimmer nebst Lagerraum sofort zu verm. 44209 Näheres part. daselbst.

Rheinhäuserstr. 15 Im neuerbaut. Eckhause, 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher sofort zu verm. 20 Mark monatl. Näheres: Beckmann, P 2, 6, II. l. 10239

Schwetzingerstr. 7 vis-à-vis dem Tattersall, 2. St., schöne 5 Zimmer-Wohnung, Küche, Mädchenzimmer auf 1. April zu vermieten. 620 Näheres im Laden.

Seckenheimerstraße 10, 3 Zimmer, Bad rc. in freier Lage per 1. April zu verm. Näheres 1 Treppe. 223

Seckenheimerstraße 14 in schönst. freier Lage bei der neuen Kunsthalle 1 Wohnung von 6 Zimm., Bad und allem Zubehör p. 1. April 1907 z. v. Näh. im 2. Stock das. 378

Seckenheimerstraße 106, Souterrain als Lagerraum, 12 qm, mit 2—3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 44571 Zu erfr. Friedrichsplatz 12, bei Rohrer.

Stephanienpromenade Nr. 17 Schön ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, eine Treppe hoch, sofort zu vermieten. 43815 Näh. Rheinvillenstr. 6, Bur.

Schimperstr. 10 u. 12 (Offene Bauweise) Schöne 4 bis 5 Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. 41054 Näheres G. Schweikart, Architekt, Elisabethstr. 4.

Tattersallstraße 27, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. 210 Näheres 2. Stock links.

Waldparkstr. 19 und 21 und Landteilstraße 1. Elegante Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer und reiches Zubehör per sofort oder später beziehbar, zu vermieten. 44066 Näheres parterre.

Waldparkstr. 22 Schön ausgestattete 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad sofort zu vermieten. 43810 Näh. Rheinvillenstr. 6, Bur.

Waldparkstr. 23 2 Tr., 5 Zimmerwohnung, elegant ausgestattet, per sofort oder später. 4461 Näh. Gramlich, Rheinpark.

Waldparkstr. 24 Freundliche, fein ausgestattete 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör im Erdgesch. sofort oder später zu vermieten. 44741 Anfragen das. 1. Stock od. U 3, 17, 3. Stock.

Waldparkstr. 26 part., abgeschl. Wohng., 2 Zim., Badzim., Küche rc. an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 44871 Näheres 2. Stock links.

Waldparkstraße 32, 1. u. 2. St. sowie 3. St., Stephanienprom., eleg. 4—5 Zim.-Wohnung, Bad etc., per 1. April od. früher zu verm. 9857 Zu erfragen Gontardstraße 3, 2. St. r.

Werderstr. 29, 4. Stock, elegante, herrschaftl. 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April 1907 zu vermieten. 43317 Näheres 2. Stock daselbst.

Windeckstraße 3, schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche, Magdkammer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 44404 Näheres bei Baumeister H. Fesenbecker, Kaiserring 8.

Windeckstraße 21, 4 Zim.-Wohnung m. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 44363 Näheres 3. Stock.

Windeckstr. 20 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 121

Werftstraße 15 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 121

Werftstraße 19 5 Zimmer und Küche u. 2 Zim. und Küche zu vermieten. 121 Näheres Werftstraße 15, 2. St.

4 Zimmer-Wohnung evt. in 4 schönen Zim., Küche, Keller u. Speicher, in gutem Hause auf 1. April zu verm. Näheres Rheinhäuserstr. 20, 2. St., links. 185

Nach der Saison!

Die von Herbst und Winter restierende Confektion, bestehend aus nur **modernen**

Paletots, Jaquettes, Mänteln, Capes, Costumen, Costumeröcken, Blousen, Theater-Capes, Morgenröcken, Jupons, Kindermänteln u. -Kleidchen,

werden jetzt, um möglichst rasch zu räumen, mit einem

Kassen-Rabatt von 20%

verkauft.

Sämtliche Waren sind **erstklassig.**

Sophie Link

F 1, 10. Marktstrasse.

Telephon 1498. Telephon 1498. 09103

Franz Jos. Heisel

Planken, P 1, 12 (neben Schmoller), H 1, 7, Breitestrasse, J 1, 2, Breitestrasse. 09111

4 Zimmerwohnung Rupprechtstr. 12, mit Bad u. Speisekam., Magdkam. rc. per 1. April zu vermieten. Näh. b. Hunzinger, 1 Tr. l.

Nähe des Hauptbahnhofes, = L 15, 5, 2 Treppen = schöne 8 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und Lauftreppe wegzugs halber per 1. April (ev. auch früher) zu vermieten. 43845 Näheres daselbst.

Elegante 7- und 8-Zimmer-Wohnungen am Kaiserring u. östl. Stadterweiterung zu vermieten. J. Peter. 41950 Näh. Rosengartenstr. 22.

Schöne 5 Zimmer-Wohng. mit Zubehör im 3. Stock auf 1. April zu verm. 44251 Näh. Bismarckstr., L 15, 10, p. Anzusehen von 10—1 Uhr.

Hervorragend schöne **Hochparterre-Wohnung** 5 Zim., Küche, Badezim., nebst reichl. Zubehör per 1. April 1907 zu vermieten. 10100 Näh. Renneröhofstr. 18, 4. St.

Kleineres Haus, Unterstadt, per 1. Febr. 1907 zu verm. ev. zu verkaufen. Für Flaschenbierhändler besonders geeign. Anfragen unter Nr. 62 an die Exped. ds. Bl.

7 und 8 Zimmer-Wohnungen, Läden u. kleine Wohnungen zu vermieten. 41643 Gg. Börtlein, Baumstr., Goethestr. 4.

Per 15 ds. ab 1. Febr. 1 sucht brav. Mädchen, das etw. koch. kann, gesucht K 3, 10, 2. Stock.

Waldparkstr. 10. Nähe d. Johanniskirche, schöne 3 Zim.-Wohnung mit 2 Balkon, per 1. April zu vermiet. Näheres parterre links. 44744

Schöne 2 Zimmer-Wohnung bis 1. April zu verm. 324 Näheres Rheinaustr. 5, 2. St.

Per 1. April zu vermieten. In der Nähe der Hauptpost: Großer Laden m. Souterrain u. 4 Zimmer, Bad, Küche mit Speisekam., Mädchenzim. preisw. Ferner 1 Tr. h. schöne Wohn., 5 Zim., Bad u. Zubehör 95 Näh. b. Schaefer, N 2, 9, 1 Tr.

Kleine Wohnung, bestehend aus 3 Räumen per 1. Oktober zu verm. 40749 F 1, 2, 3. Stock.

Neuhergerichtete 38705 **5-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubehör, Gontardstraße 7, 1 Tr., auf sof. z. vm. Näheres N 7, 2b, 4. Stock

3 Zimmer, Küche u. Bad an ruh. Leute bis 1. April zu v. Näheres G 5, 13 Laden. 434

Schönausgest. große 7 Zimmer-Wohnung m. Balkon u. Zubehör preiswert zu vermieten. 43945 Zu erfr. Beilstr. 6, im Laden

Herrschaftl. Wohnung 8 Zim. und Zubehör, 2 Trepp., per 1. April 1907, ebenso 6 Zim., 1 Treppe, per sofort zu verm. Näheres Kirchenstraße 12, Tel. 3652. 44025

Herrschaftl. Wohnung in der Nähe des Friedrichsparks und der Rheinbrücke per sofort eventl. 1. April 1907 zu vermieten. Anschluß für elektrische Beleuchtung ist vorhanden. Gefl. Anfragen unter Nr. 61568 a. d. Exp. d. Bl.

Seckenheimerstraße 112. **Eckhaus Neubau** mehrere 4 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör bis 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei 44550 M. Zahn, Bäckerei, Nuitsstraße 16.

Per 1. April zu vermieten: Gabelsbergerstr. 1 i. Nähe d. Jubiläums-Ausstellung. **Neuerbautes Eckhaus** mit freiem Platz und Bäumen.
Eckladen
m. 3 Z., Küche, Kell. rc. m. 1?9 M.
part. 2 Zim., Bad, Küche, Keller m. 40 M.
2. St. 3 Zimmer, Küche Keller rc. rc. m. 56 M.
2. St. 3 Zimmer, Bad, Küche, Keller 58 M.
3. St. 3 Zimmer, Bad, Küche, Keller 50 M.
5. St. 2 Zim., Kammer, Küche Keller 30 M.

Gabelsbergerstr. 3, 2 Zimmer **Neuerbautes Haus (fr. Platz)**
part. 1 gr. Werkstatt (hell) 35 M.
part. 1 Laden mit großem Zimmer 40 M.
part. 2 Zim., 1 Bad, Küche Keller, Speicher 40 M.
2. St. H., 1 große Werkstatt (4 Fenster) 35 M.
2. St. 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, Speicher 56 M.
2. St. 3 Zimmer, 1 Bad, Küche, Keller 58 M.
3. St. 3 Z. Küche Kell. rc. 55 M.
3. St. 3 Zim., Bad, Küche Keller 55 M.
B 5, 5, 3 St. Vorderh. 3 Z., 1 Küche Kell. 45 M.
Näh. Beckmann, P 2, 6, 2. St. l.

Ludwigshafen 74 **Prinzregentenstr. 51, 1. u. 2. St.** Haltestelle der Elektrischen. 3 fein möbl. Zimmer, nebeneinander, 2 mal Wohn- u. Schlafzimmer einzel. möbl. Zimmer, neu eingerichtet. Herrliche Aussicht. Auf Wunsch 2 Betten in ein. Zimmer.

Möbl. Zimmer

B 7, 1 4. St. möbl. Zimmer z. Frl. sof. zu v. 534

B 7, 15 1 Tr., Wohn- und Schlafzimmer mit Piano sowie einz. Zim., fein möbl. zu vermieten. 44661

C 1, 16 2 Treppen elegant möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 44279

C 2, 2 3 Tr., 1 gut möbl. Z. sofort zu verm. 10133

C 2, 9 möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm.

C 3, 21/22, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., ebendaselbst mehrere m. Zimmer von 15 M. an, **sofort** zu v.

C 4, 15 2 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Febr. z. v. 44508

C 8, 6 1 Treppe, schön möbl. Zimmer zu verm.

C 8, 14 2 Tr., schön möbl. Zim. per 1. Febr. zu vermieten. 15

C 8, 18 4 Tr. r., fr. möbl. Zimmer zu verm. Preis mit Frühst. 18 M. 4465

D 2, 14 3 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 44581

D 3, 16 2 Tr., großes, möbl. heizb. Zim. mit 2 Betten mit ganz. Pens. sof. z. v.

D 6, 16 2 Tr., ein schön möbl. Zim. sof. zu v. 44

D 7, 17 2 Tr., schön möbl. Zim. m. P. verziehungshalber zu verm. 44590

E 8 (Akademiestr. 13), 2 Tr. links, schön möbl. Zimmer auf 1. Februar zu vermiet. 463

F 2, 4a 3 Tr. h., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon per 1. Febr. zu vermieten. 44669

F 3, 7 2 Treppen, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 44620

F 7, 21 4. St., schön möbl. Zimmer an solides Fräulein zu verm. 544

G 6, 2 1 Tr., ein möbl. Zim. mit Klavier, und ein einfaches möbl. Zim. z. vm. 409

G 7, 19 2. Stock gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 44374

H 4, 27 (Jungbuschstr.) 2 Tr., gut möbliert Zimmer sofort od. später billig zu verm. 308

H 7, 17 4. Stock, Wohn.-möbl. Zim. an jg. Mann sof. z. v. 43

J 7, 28 3. Stock, fein möbl. Zimmer bill. zu v.

L 8, 10 Nähe d. Bahnh., 2 Tr. möbl. Zim. sof. zu verm. 19

M 2, 1 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10192

N 2, 9b 3 Tr. l., fein möbl. Zim. f. 1 od. 2 Hrn. per 1. Febr. zu vermieten. 558

N 3, 3, 1. St. fein möbliertes Zimmer, separaten Eingang, an besseren Herrn p. 15. Jan. zu vermieten. 44489

O 3, 8 1. St., gut möbl. Zim. zu vermieten. 531

O 4 (Planken), in neuem, eleg. Hause, 3 schöne ineinanderg. Zim., alle n. d. Str., Zentralheiz., elektr. Licht, möbl. od. unmöbl. ev. m. Pens. an einen ruh., sol. Herrn per 1. April zu v. Näheres in der Exped. 44600

O 7, 24 großes schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. Rutzkin. 24

Q 3, 8 2 Tr., ein möbliert. Wohn- u. Schlafzim. per sofort zu vermieten. 919

R 7, 6, 3 Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. z. v. 438

S 2, 1 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 44559

S 5, 4a 4. St., l., 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

T 4, 2 1 schön möbl. Zimmer an anständ. Herrn sof. z. verm. Näh. parterre. 44661

T 6, 34 3 Treppen, gut möbl. Zimmer z. v. 413

U 1, 6 2. St., 2 schön möbl. Zimmer sofort oder 15. Jan. zu v. Näh. part. 10910

U 1, 9 3 Tr. Breitestr., sch. möbl. Zim. z. v. 171

U 3, 32 parterre links, schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 44457

Augartenstr. 11 2 Tr. Ein großes fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 269

Beilstr. 11. Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 898 Näheres Laden.

Kaiserring 30, 3 Tr., freundl. möbl. Zimmer an anständig. Fräul. zu vermieten. 44729

Kepplerstrasse 23 Schön möbl. Parterrez. in der Nähe d. Bahn u. Ausstellg. z. verm.

Lameystr. 3 Möbliert. Parterre-Zimmer per 1. Febr. zu verm. Näh. part., rechts.

Luisenring 29, 4 St. Gut möbl. Zimm. zu verm. 343

Rosengartenstr. 30, 3 Tr. r. fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 44265

Tattersallstr. 20 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 404

Gut möbl. **Zimmer** zu verm. Rheinhäuserstr. 20 1 rechts. 147

Anständiger junger Mann kann Teil an 1 möbl. Zimmer haben. Näheres S 6, 8, 2 Trepp. 152

Schön möbl. Zimmer an bess. Fräulein zu verm. 382 Näher 6 in der Exped. d. Bl.

Schlafstellen.

D 3, 16 unter billig., guten Mittags- u. Abendtisch für bess. Dame od. Herrn

Kost und Logis.

C 2, 24, eine Treppe, An einem doppelten **Mittagstisch** können noch 1—2 bessere Herrn teilnehmen. 161

J 7, 18 2 Tr., junger Mann findet bei isr. Familie Pension. 382

Privat-Pension K 2, 5, I. Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch für bess. Herren monatlich 30 Mk. 45

Privatpension L 12, 8 eine Treppe (früher P 6, 19) **Vorzüglicher Mittags- u. Abendtisch.** Diners zu 70 Pfg. und 1 Mk. Soupers zu 60 Pfg. 44077 Sonntags von 0—9 Uhr. **Abendplatten nach der Karte.**

S 6, 13 1 Tr. r., guten bürgerlich. **Mittags- u. Abendtisch** z. erh. 424